

ARBONIA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2020

ARBONIA 





Facts & Figures	Auf einen Blick	6
Nachhaltigkeitsansatz	Nachhaltigkeitsstrategie	8
	Wesentlichkeitsanalyse	9
	Nachhaltigkeitsgovernance	10
	Verhaltenskodex	10
	Umgang mit Stakeholdern	10
Climate	Innovative Produkte und Lösungen	12
	CO ₂ und Energie	16
	Ressourceneffizienz	20
	Beschaffung & Lieferkette	23
Community	Arbeitssicherheit	25
	Dynamische Unternehmenskultur	29
	Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen	31
	Vergütungsstruktur	31
	Cybersecurity	31
Cash	Nachhaltige Geschäftsstrategie & Marktorientierung	32
	Produktmanagement	34
	Digitalisierung	37
Anhang	Impressum	38



Nachhaltigkeits- bericht



Die Arbonia Gruppe (Arbonia) präsentiert ihr Nachhaltigkeitsengagement entlang der drei Pfeiler «Climate», «Community» und «Cash» und informiert ihre Stakeholder über aktuelle Entwicklungen und Pläne für eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft. Der Bericht widmet sich detailliert den vier Fokusthemen «Innovative Produkte und Lösungen», «CO₂ und Energie», «Arbeitssicherheit» und «Nachhaltige Geschäftsstrategie & Marktorientierung».

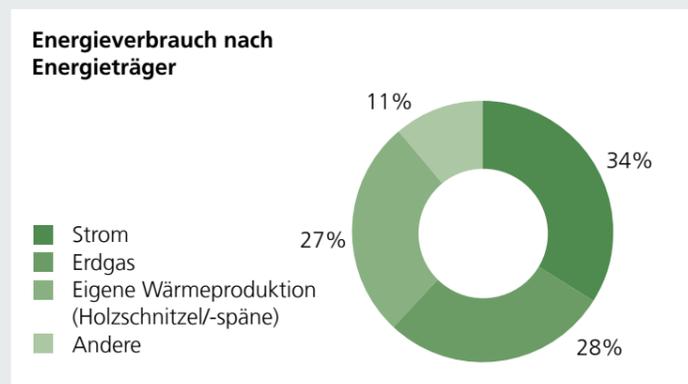
Facts & Figures

Innovative Produkte und Lösungen

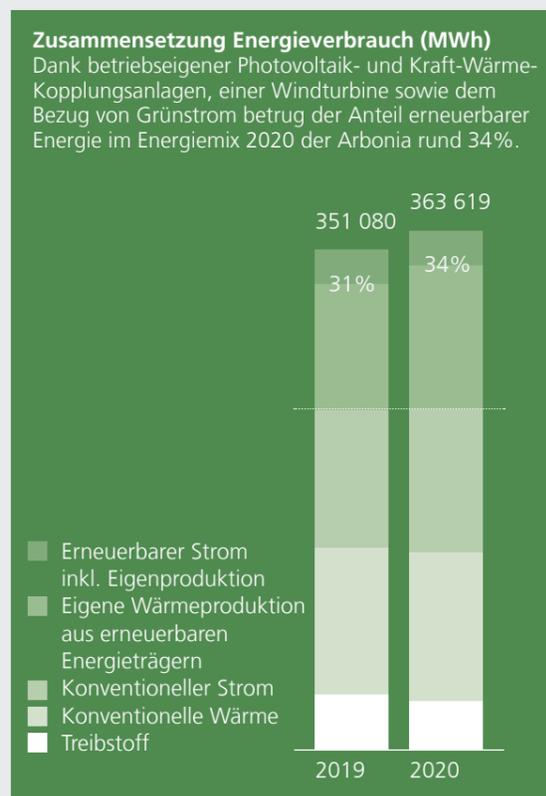


100 % folienfreie Verpackungen bei den Divisionen HLK und Sanitär in Umsetzung.

CO₂ und Energie



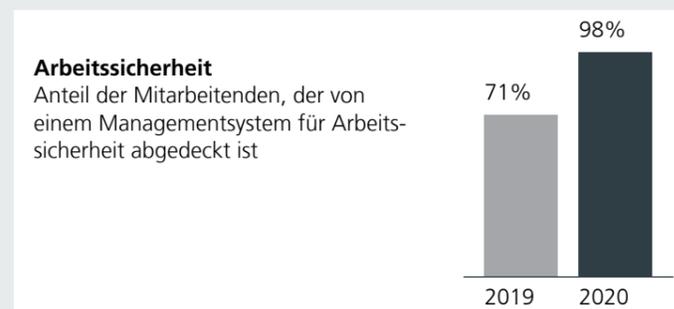
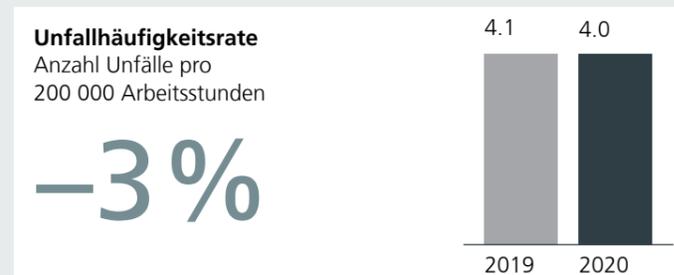
90% Knapp des Energieverbrauchs der Arbonia wird mit Strom, Erdgas und den betriebseigenen Wärme- und Stromerzeugungsanlagen gedeckt.



Arbeitsicherheit

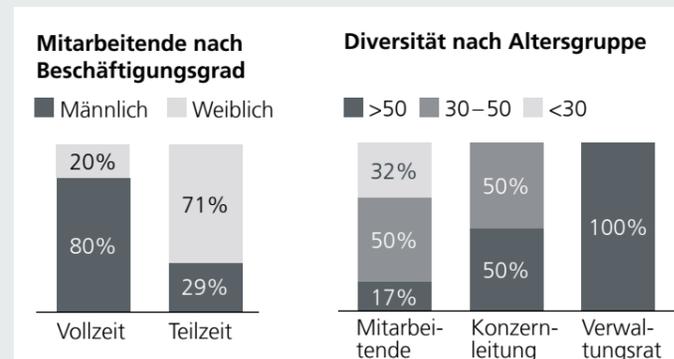
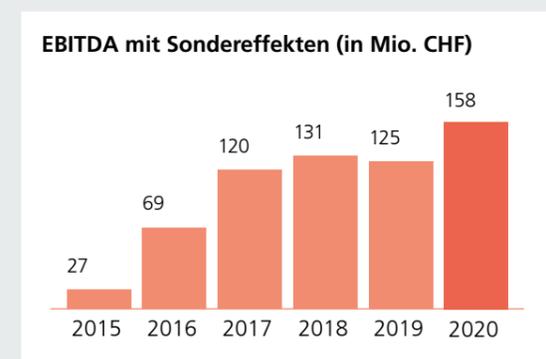
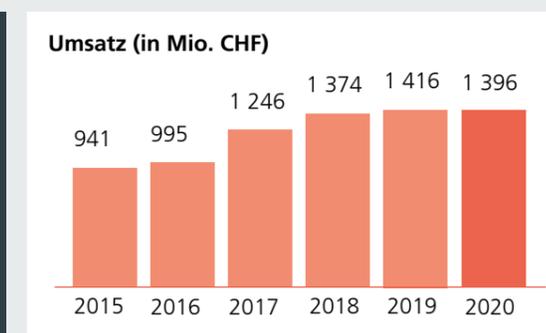
«Für die Mitarbeitenden ist es motivierend und es stärkt ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen, wenn sich ihr Arbeitgeber für ihre **Gesundheit** und ihr **Wohlbefinden** engagiert und sie in die Verbesserung der Arbeitsicherheit miteinbezieht.»

Alexander von Witzleben,
Verwaltungsratspräsident und CEO



Nachhaltige Geschäftsstrategie & Marktorientierung

21 Werte umfasst der für alle Mitarbeitende geltende Verhaltenskodex der Arbonia





Nachhaltigkeits- ansatz



Nachhaltigkeitsstrategie

Die Arbonia verfolgt eine nachhaltige, auf langfristigen Erfolg ausgerichtete Geschäftsstrategie. Das umfassende Nachhaltigkeitsengagement der Divisionen ist sowohl strategisch verankert als auch Teil der operativen Tätigkeit.

Die anhaltende Diskussion um Klimaneutralität und die dafür erforderliche Energieeffizienz, die zunehmende Urbanisierung und der demografische Wandel beeinflussen die strategische Entwicklung der Arbonia. Die Veränderung von Wohnformen führt zu einer steigenden Nachfrage nach Wohnraum in Ballungszentren. Diese trifft auf einen Immobilienmarkt, in dem die Mehrzahl der Gebäude energetisch saniert werden muss, um den Energieverbrauch im Allgemeinen sowie den fossilen im Spezifischen und somit den Ausstoss von Treibhausgasen zu reduzieren.

Es besteht demnach ein hoher Bedarf an Produkten, die den Energieverbrauch in Gebäuden senken und zugleich für ein angenehmes Raumklima sorgen. Die Arbonia hat diesen Trend frühzeitig erkannt und ihr Produktportfolio darauf ausgerichtet. Das Unternehmen fokussiert sich auf innovative System-Lösungen für das Lüften und Heizen von Innenräumen sowie auf Türen und Fenster, die dank ihrer Isolationsleistung dazu beitragen, den Energieverbrauch zu senken.

Die konsequente Ausrichtung auf ein nachhaltiges und langfristiges Geschäftsmodell brachte in den vergange-

nen Jahren Veränderungen mit sich. Die Arbonia tätigte Akquisitionen und Investitionen mit dem Ziel, nachhaltigere Produkte und Produktionsabläufe anbieten zu können. Sie unterstützt Abkommen zur Senkung des Treibhausgasausstosses wie das «Übereinkommen von Paris» der Pariser Klimakonferenz sowie den «European Green Deal» und leistet einen aktiven Beitrag zur Minimierung der globalen Erwärmung (siehe «CO₂ und Energie», Seiten 60 – 64). Die nachhaltige Konzernstrategie wird in der gesamten Unternehmensgruppe umgesetzt, wobei den Divisionen aufgrund der dezentralen Organisation ein hohes Mass an Verantwortung zukommt. Sie entwickeln spezifische Pläne zur Unterstützung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie und zur Erweiterung des Produktportfolios. Ein Beispiel hierfür ist die Akquisition der Vasco Gruppe in der Division HLK im Jahr 2018, die es der Arbonia unter anderem ermöglichte, den Eigenfertigungsanteil am Produkt Fussbodenheizung zu erhöhen.

Derzeit verfeinert die Arbonia ihre Nachhaltigkeitsstrategie für die nächsten Jahre. Neben den bisherigen Zielen, das Produktportfolio und die Produktionsprozesse kontinuierlich zu optimieren, werden aufgrund der 2020



durchgeföhrtten Wesentlichkeitsanalyse weitere Zielsetzungen folgen. Die Arbonia wird zukünftig die Kennzahlen zur Messung ihrer Nachhaltigkeitsleistung entsprechend ergänzen.

Das Geschäftsjahr 2020 zeigte deutlich, dass die Arbonia mit der nachhaltigen Restrukturierung und Repositionierung der letzten fünf Jahre, die sowohl die Verlagerung einiger Werke an kostengünstigere Standorte im Osten

Europas als auch Investitionen in hocheffiziente sowie ressourcenschonende Anlagen mit sich zog, den richtigen Weg eingeschlagen hat. Die Fokussierung auf nachhaltige Wärmeerzeugung in der Division HLK und Isolation in den Divisionen Fenster und Türen zahlt sich auch finanziell aus.



Wesentlichkeitsanalyse

Grundlage dieses Nachhaltigkeitsberichts ist eine 2020 durchgeföhrtte Wesentlichkeitsanalyse. In dieser ermittelte die Arbonia, welche Themen für den langfristigen Geschäftserfolg relevant sind, und bei welchen Themen der Konzern bedeutende Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft hat. Startpunkt war eine breit gefächerte Auflistung, die Themen der Global Reporting Initiative (GRI) Standards, des Sustainability Accounting Standards Board (SASB), die Kriterien von ESG Ratingagenturen sowie die Ausrichtung vergleichbarer Unternehmen umfasste. In einem Kernteam wurden verwandte Themenbereiche konsolidiert und in einem anschliessenden Workshop

bewerteten Vertreter aus allen Divisionen sowie die Konzernfunktionen Human Resources, Legal & Compliance, IT, Corporate Procurement, Group Controlling, Corporate Communications & Investor Relations die Relevanz der Themen. Dieser Prozess wurde von einem externen Spezialisten unterstützt und das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse in einer Matrix abgebildet. Im vorliegenden ersten Nachhaltigkeitsbericht geht die Arbonia ausführlich auf vier Fokusthemen ein. Die Berichterstattung zu den weiteren wesentlichen Themen wird künftig schrittweise ausgebaut.

Wesentlichkeitsmatrix





Nachhaltigkeitsgovernance

Die Arbonia ist dezentral aufgebaut. Die Konzernleitung – bestehend aus CEO, CFO und den Divisionsleitern – legt die Massnahmen zur Umsetzung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Strategie fest. Die Verantwortung für das operative Geschäft obliegt den Divisionen. Unternehmerische Nachhaltigkeit wird auf Konzern-ebene durch den CFO der Arbonia gesteuert und die gruppenweite Koordination von der Abteilung Corporate Communications & Investor Relations. Die Umsetzung der definierten Nachhaltigkeitskriterien obliegt

der Verantwortung der Divisionen respektive deren Gesellschaften in Abstimmung und Koordination mit der Gruppe. Wichtigste Initiativen und Projekte bespricht und evaluiert die Konzernleitung monatlich. Das Group Controlling führt zudem regelmässig interne Audits der einzelnen Tochterunternehmen durch, wobei auch Nachhaltigkeitsaspekte analysiert werden.



Verhaltenskodex

Die Arbonia ist sich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und bekennt sich daher in ihrem Verhaltenskodex zum Umweltschutz und zum schonenden Umgang mit Ressourcen. Auch die zentralen sozialen und ethischen Werte der Arbonia sind im Kodex festgehalten: Engagement, Verantwortung,

Vertrauen und Zusammenarbeit. Der Kodex wurde zuletzt 2018 überarbeitet und ist für alle Mitarbeitenden bindend. Die Anwendung und Umsetzung im täglichen Kontakt mit internen und externen Partnern ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur.



Umgang mit Stakeholdern

Mit ihren Anspruchsgruppen, die massgeblich ihre ökonomischen, ökologischen und sozialen Ziele beeinflussen, pflegt die Arbonia einen intensiven Austausch. Zu den internen und externen Stakeholdern zählen Mitarbeitende, Aktionäre, Kunden und Arbeitnehmervertretungen, Analysten, Behörden sowie benachbarte Unternehmen, Nachbarn und Gemeinden an den Unternehmensstandorten. Weiter gehören Partner wie Lieferanten, Transportunternehmen, Forschungsinstitute, Kammern und Verbände sowie die Öffentlichkeit dazu.

Zu den wichtigsten Verbänden und Interessensgruppen, denen die Arbonia angehört, zählen Swissmem, die Industrie- und Handelskammer Thurgau, SwissHoldings, die Arbeitgebervereinigung, der Bundesverband Bausysteme und die Handelskammer Deutschland-Schweiz. Der Austausch mit den Stakeholdern findet regelmässig im Rahmen von persönlichen Gesprächen, Sitzungen, Konferenzen und Messen sowie Befragungen statt. Eine Übersicht über den Umgang mit Stakeholdern ist in der folgenden Tabelle zu finden.



Einbezug von Stakeholdern und deren Anliegen

Stakeholder	Form der Einbeziehung	Anliegen
Kunden	In- und externe Kundenbefragungen Persönliche Gespräche	Produktqualität, Produktlebenszyklus, Kundenzufriedenheit
Mitarbeitende	Mitarbeitergespräche, Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften, CEO-Botschaften	Arbeitssicherheit, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Aktionäre und Investoren	Generalversammlung, Vertretung durch Verwaltungsrat, Roadshows	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Analysten	Roadshows, Konferenzen, Medienmitteilungen	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Behörden	Regelmässiger Austausch, Genehmigungsprozesse für bestimmte Anlagen und Abläufe	Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Auflagen
Nachbarn und Gemeinden	Regelmässiger Austausch, Sponsoring	Sicherung von Arbeitsplätzen, Förderung des kulturellen Lebens, Lärm- und Emissionsschutz
Partner wie Transportunternehmen, Lieferanten, Forschungsinstitute und Verbände	Lieferantenbefragungen, regelmässiger Austausch	Transportschadenminimierung, Informationsaustausch, partnerschaftliche und faire Zusammenarbeit
Öffentlichkeit	Medienmitteilungen	Aktuelle Informationen zum Unternehmen

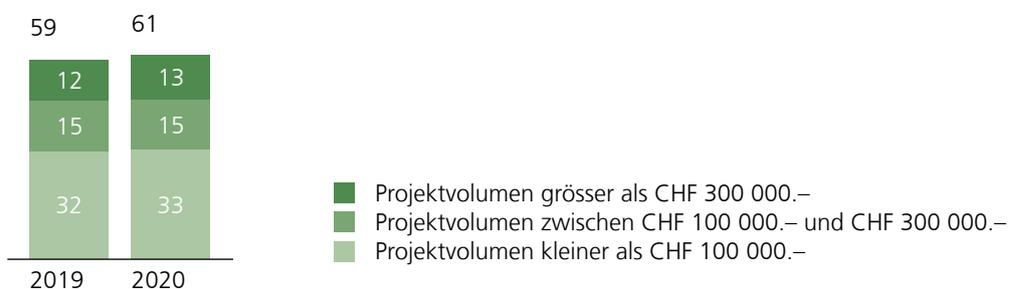


Climate



Innovative Produkte und Lösungen

Auch Gutes kann verbessert werden. Weiterentwicklung und Optimierung von Produkten und Lösungen haben bei der Arbonia einen hohen Stellenwert. Marktgerechte und energiesparende Angebote sowie grüne Technologien stehen im Fokus. Auch in der Produktion und im Vertrieb schonen die Gesellschaften wertvolle Ressourcen und setzen zugleich auf kompromisslose Qualität.



Innovationsprojekte der Divisionen

Mit zahlreichen Innovationsprojekten treiben die Divisionen die Optimierung ihrer Produkte stetig voran.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Hohe Kundenansprüche erfüllen

Sicherung und Ausbau der Marktposition durch Innovation ist das erklärte Ziel der Division HLK. Die Aufgabe ist anspruchsvoll, da Kunden immer höhere Anforderungen an Produkte und deren Leistung stellen. Um diesen gerecht zu werden, optimiert die Division HLK den Ressourceneinsatz und optimiert den Kundennutzen. Solides Projektmanagement sowie eine systematische, zielorientierte Produktentwicklung versprechen Erfolg. Wenn möglich, sichert die Division ihre Entwicklungen durch die Anmeldung von Schutzrechten ab.

Prämierte und förderfähige Produkte

Die Division bemüht sich stark um eine positive öffentliche Wahrnehmung. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden im Berichtsjahr jedoch nahezu keine nationalen oder internationalen Messen statt, wodurch ein wesentliches Element für die Markteinführung von Neuprodukten sowie die Kundenbeziehungspflege fehlte. Da zeitweise auch persönliche Kundenbesuche als Alternative ausfielen, gewannen digitale Kommunikationsmedien fundamental an Bedeutung. Diese umfassen eine Vielzahl an auf die jeweilige Kundengruppe zugeschnittenen digitalen Werkzeugen, von Webinaren zu verschiedenen Themen (bspw. Indoor Air Quality) über individualisierte Homepages der einzelnen Marken bis zu speziellen App-Anwendungen im Format Augmented Reality als Produktkonfigurator.

Die Produkte der Division HLK konnten 2020 auch bei Designwettbewerben punkten und wurden mit Preisen, wie unter anderem dem Best of SHK Award (Sanitär, Heizung, Klima), ausgezeichnet. Die Division entwickelt zudem immer mehr Produkte, die sowohl für Neubauten wie auch für Renovationen geeignet sind und von Förderprogrammen profitieren, welche die europäischen Regierungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen erlassen haben.

Kontinuierliche Produktoptimierung

Neue Impulse für Innovationen gewinnt die Division durch Fachmessen, Fachliteratur und durch Weiterbildungen der Mitarbeitenden. Regelmässige Berichte an das Management sowie Termin- und Kostenüberwachung garantieren eine kontrollierte und kontinuierliche Produktoptimierung.

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division HLK

	2020	2019	Delta
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	58	57	2%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	8 986	9 145	-2%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	1.7%	1.6%	
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	13.3%	13.4%	
Anteil Investitionen in neue Einnahmequellen	43.9%	33.2%	

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.



Division Sanitär

Trends aufgreifen

Insbesondere aufgrund der COVID-19-Pandemie ist in der Gesellschaft ein starker Homing-Trend und dadurch eine steigende Bereitschaft erkennbar, in das Bad als Wohlfühlraum zu investieren. Die zentrale Aufgabe der Division ist, durch die Erweiterung und Optimierung ihrer Produkte diesen Kundenanforderungen zu entsprechen und zeitgleich durch die hohe Nachfrage die Marktposition weiter auszubauen und zu stärken.

Dem erhöhten Kostendruck entgegnet die Division mit einem effizienteren Ressourceneinsatz wie bspw. optimierte folienfreie Verpackung. Wichtig zur kontinuierlichen Stärkung der Kundenbeziehungen ist auch der stetige Ausbau des Serviceangebots.





Digitale Kanäle nutzen

Im Berichtsjahr lancierte die Division Sanitär neue Produkte und Produkterweiterungen. Da eine physische Präsentation aufgrund abgesagter Branchenmessen wie der SHK Essen (D) und der IFH Nürnberg (D) nicht möglich war, setzte sie auf andere, insbesondere digitale Kanäle. Dazu zählen neue Produkt- und Montagefilme, eine komplett überarbeitete Homepage und digitale Schulungen von Aussendienstmitarbeitenden. Die Produkte der Division Sanitär konnten im Berichtsjahr erneut bei Designwettbewerben überzeugen: Kermi und Koralle durften sich unter anderem über Auszeichnungen bei den Universal Design Awards (Expert und Consumer Jury), den German Design Awards 2020 sowie den Iconic Award 2020 freuen.

Optimierung mit System

Neue Impulse für Produktentwicklungen gewinnt die Division Sanitär durch eine fundierte Marktbeobachtung. Systematisches Projektmanagement und damit verbundene Termin- und Kostenkontrolle sowie eine regelmäßige Berichterstattung an das Management garantieren die Kontrolle von neuen Entwicklungen.

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division Sanitär

	2020	2019	Delta
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	19	17	13%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	1 685	1 930	-13%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	1.2%	1.3%	
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	15.3%	20.3%	
Anteil Investitionen in neue Einnahmequellen	40.2%	7.9%	

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.



Division Fenster

Innovationen als Wettbewerbsvorteile

Produktinnovationen sind für die Division Fenster essenziell, denn sie agiert in einem sehr kompetitiven Umfeld. Nebst der Erfüllung sämtlicher relevanter Normen definieren die Faktoren «Energieeffizienz», «Qualität» und «Preis» den Markterfolg.

Vielversprechende Neuentwicklungen

EgoKiefer und Slovaktual überzeugten 2020 mit den neu lancierten flächenbündigen Stulpflügeln in den Systemen «EgoAllround» und «Optim». Dieses Produkt erlaubt einen erhöhten Glasanteil und verbessert dadurch die Wärmedämmung. Die von der Division neu entwickelten Haustüren aus Kunststoff und Aluminium weisen zudem einen um 10% verbesserten Wärmedurchgangskoeffizienten auf. Erreicht wird dies durch eine überdurchschnittliche Bautiefe und neue, stärkere Füllungsvarianten. Am Standort von Wertbau in Langenwetzendorf (D) erfolgten zusätzliche und fortlaufende Optimierungen der Produktionsprozesse. Staplertransporte konnten durch einen vollautomatischen Pufferspeicher fast komplett ersetzt werden. So gelangen Bauteile dank digitaler Steuerung direkt zum Mitarbeitenden.

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division Fenster

	2020	2019	Delta
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	29	25	14%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	3 315	3 480	-5%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	0.5%	1.0%	
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	37.8%	20.4%	
Anteil Investitionen in neue Einnahmequellen	54.4%	45.0%	

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.

Innovationen noch schneller lancieren

Die Division möchte ihre Marktposition in einigen Märkten ausbauen, darunter Tschechien und Österreich, und neue Produkte künftig noch schneller lancieren. Dabei stellt sie sicher, dass Innovationen trotzdem ausgereift und fehlerfrei sind, um das Kundenvertrauen zu behalten. Dank eines grossen Händlernetzwerks kann bspw. Slovaktual Neuentwicklungen schnell an den Kunden bringen. Noch besser isolierende Fenster bleiben ein Schwerpunkt der Entwicklung. Für solche Fenster spielt der Rahmen eine untergeordnete Rolle. Entscheidend für eine hohe Wärmedämmung ist, dass das Glas eine möglichst grosse Fläche einnimmt. Daher wird der Rahmen in zukünftigen Fenstergenerationen noch schmaler werden. Mit der neu aufgebauten, eigenen Isolierglasfertigung in Pravenec (SK) verfügt die Division über

die nötige Flexibilität, um Neuerungen schnell an den Markt zu bringen. Zugleich müssen Effizienz und Wirtschaftlichkeit stimmen. Um dies miteinander zu vereinbaren, wird der Markt laufend beobachtet und Kundenwünsche mittels Umfragen und persönlichen Gesprächen in Erfahrung gebracht. Auch die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten führt zu neuen Produktentwicklungen und Lösungen, so bspw. beim Dichtungssystem und den Kunststoffverbindungen der neuen Holz/Aluminium-Fenstergeneration.



Division Türen

Kunden und Partner mit Innovationen begeistern

Die Division Türen erreicht mit ihren innovativen Produkten und Lösungen immer wieder ein Alleinstellungsmerkmal und gewinnt Marktanteile dazu. Der Fokus liegt sowohl auf technischen Fortschritten als auch auf innovativem Design, das nicht nur Bewohner, sondern auch die Monteure der Produkte zufriedenstellt. Beispiele hierfür sind die neue Wohnbaulinie, die neue Brandschutz-Zulassung von RWD Schlatter oder die 2019 lancierte Premiumkante mit Nullfugentechnologie von Prüm und Garant. Eine besondere technische Innovation ergab sich aus der Minderheitsbeteiligung am Berliner (D) PropTech-Unternehmen KIWI.KI GmbH. Deren «SmartDOOR» ist eine Tür von Prüm oder Garant, erweitert um die von aussen nicht sichtbare, digitale Zugangstechnologie von KIWI. Dank dem digitalen Zugangssystem können Wohnungsunternehmen ihr Schlüsselmanagement digitalisieren und den Komfort für ihre Mieter erhöhen. Verwalter und Eigentümer können Zutrittsrechte in Echtzeit online anpassen und kommen so ohne aufwendige Schlüsselübergaben aus.

Materialien effizient nutzen und Fehler vermeiden

Produktinnovationen sollen bekanntlich ressourceneffizient und wirtschaftlich sein. RWD Schlatter erreichte dieses Ziel 2020 bspw. durch die Vereinheitlichung bestimmter Bauteile, die nun in allen Türen eingesetzt werden können. Auch Prüm und Garant konnten durch einheitliche Rohlingaufbauten den Materialeinsatz reduzieren und effizientere Abläufe gewährleisten. Geringere Materialbestände und die Minimierung des Ausschusses machen die Produktion im Sinne des Lean Managements effizienter. Ferner verbesserte RWD Schlatter 2020 das Datenmanagement im Produktionssystem, um Verwechslungen oder Falschbestellungen weiter zu reduzieren. Die Herausforderung, mit

geringem Materialeinsatz hochwertige Produkte zu entwickeln, wird die Division auch in den kommenden Jahren beschäftigen. Regelmässige Kundenumfragen stellen sicher, dass Ansprüche der Käufer im Innovationsprozess berücksichtigt werden. Ebenso gestalten die Gesellschaften der Division kommende Normen und Vorschriften durch aktive Mitarbeit in Ausschüssen und Gremien mit. Hierdurch können neue Anforderungen frühzeitig bei der Entwicklung berücksichtigt werden.

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division Türen

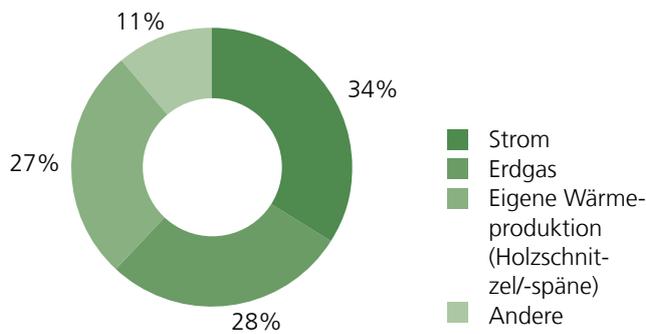
	2020	2019	Delta
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	25	22	14%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	2 925	2 769	6%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	0.8%	0.8%	
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	19.6%	15.0%	
Anteil Investitionen in neue Einnahmequellen	56.3%	53.1%	

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.



CO₂ und Energie

Der verantwortungsvolle Umgang mit Energie und die Reduktion des CO₂-Ausstosses sind Aufgaben, die alle Arbeitsbereiche des Unternehmens betreffen – von der Produktentwicklung über die Herstellung bis hin zu Transport und Logistik. Entsprechend hoch ist der Stellenwert dieser Themen bei der Arbonia und sie ist entschlossen, einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz zu leisten. Auch steigende Kundenerwartungen bezüglich Nachhaltigkeit und wachsende gesetzliche Anforderungen lassen die Arbonia ihr Engagement in diesen Bereichen verstärken.



Energieverbrauch nach Energieträger 2020

Knapp 90% des Energieverbrauchs der Arbonia wird mit Strom, Erdgas und den betriebseigenen Wärme-herzeugungsanlagen gedeckt.

Daten- und Berechnungsgrundlagen

Die Umweltkennzahlen beinhalten den Ressourcenverbrauch aller produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie des Hauptsitzes in Arbon. Reine Vertriebsgesellschaften wurden aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Umweltauswirkungen vernachlässigt. Die Berechnung des Treibhausgasinventars folgt den Richtlinien des WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol.

Scope 1: Emissionen aus eigenen Heizungen.

Scope 2: Emissionen, die aufgrund der Produktion von eingekauftem Strom und eingekaufter Fernwärme entstehen. Verwendete Emissionsfaktoren: IEA 2020 und DEFRA 2020.

Umweltkennzahlen

	2020	2019	Delta
Energieverbrauch in MWh	363 619	351 080	4%
Davon erneuerbar	33.5%	31.1%	
Strom	125 623	121 894	3%
Eigene Stromproduktion ¹	8.8%	9.1%	
Total erneuerbarer Strom	19.4%	20.0%	
Wärme	203 357	189 253	7%
Eigene Wärme-herstellung (Holzschnitzel/-späne)	97 529	84 976	15%
Erdgas	100 403	99 572	1%
Heizöl	3 066	3 513	-13%
Fernwärme	2 360	1 193	98%
Treibstoffe	34 639	39 932	-13%
Diesel	32 987	38 576	-14%
Benzin und Liquefied Petroleum Gas (LPG)	1 652	1 356	22%
Energieverbrauch in kWh/CHF Nettoumsatz	0.26	0.25	5%
Treibhausgasemissionen in tCO₂e	80 352	79 759	1%
Scope 1	32 129	33 309	-4%
Eigene Wärme-herstellung (Holzschnitzel/-späne) ²	1 507	1 313	15%
Erdgas	20 579	20 409	1%
Heizöl	820	939	-13%
Diesel	8 820	10 314	-14%
Benzin und Liquefied Petroleum Gas (LPG)	403	334	21%
Scope 2	48 223	46 450	4%
Strom	47 699	46 185	3%
Fernwärme	524	265	98%
Treibhausgasemissionen in kgCO₂e/CHF Nettoumsatz	0.058	0.056	2%

¹ Die eigene Stromproduktion erfolgt mittels Photovoltaikanlagen und einer Windturbine. Diese Anlagen verursachen im Betrieb keine CO₂-Emissionen.

² Direkte Emissionen aufgrund der Entstehung der Treibhausgase Methan und Lachgas, die während dem Wachstum nicht absorbiert werden. Biogene CO₂-Emissionen werden gemäss GHG Protocol ausserhalb der Scopes berichtet und beliefen sich auf 34 483 t CO₂e in 2020 und 30 045 t CO₂e in 2019.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Energiesparen mit System

Die Senkung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses sind für die Division HLK wichtige Themen, weil sie dadurch sowohl einen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz leisten als auch ihre Wirtschaftlichkeit und Marktposition verbessert. Durch die Steigerung der Energieeffizienz senkt die Division nicht nur die eigenen Ausgaben, sondern dank energieeffizienter Produkte profitieren auch Endkunden. Die Klimapakete der europäischen Länder sehen steuerliche Abschreibungen und Förderungen für die Modernisierung von Haus- und vor allem Heizsystemen vor, um CO₂-Emissionen zu senken. Die Division verfolgt intensiv die Strategie, ein ganzheitliches, CO₂-freies Wärmesystem mit Lösungen von der effizienten Wärmeerzeugung und energiebewussten -übertragung bis hin zur Energiespeicherung anzubieten.

Auch die traditionelle Wärmeübertragung bietet erhebliches Potenzial zur Reduktion des Energieverbrauchs. Mit dem «x2 inside»-Prinzip (serielle Durchströmung von Flachheizkörpern) ausgestattete Heizkörper reduzieren den Energiebedarf von herkömmlichen Flachheizkörpern um 11%. Insgesamt werden die energieeffizienten, seit 2010 verkauften Produkte der Division HLK – Wärmepumpen, «Therm-x2»-Flachheizkörper, Fancoils und Filter, Lüftungsgeräte sowie Wärmetauscher – ab 2025 jährlich bis zu einer Million Tonnen CO₂ einsparen.

Portfolioerweiterungen für mehr Energieeffizienz

Das bestehende Produktportfolio der Division wird kontinuierlich mit umweltfreundlichen Produkten verstärkt. Dazu gehören eine neue Wärmepumpengeneration, die mit dem Kältemittel «R32» arbeitet, welches ein niedrigeres Treibhauspotenzial aufweist als konventionelle Alternativen. Der neue Wärme- und Kältespeicher «Hydro-tower» weist zudem eine höhere Energieeffizienz auf als ältere Systeme. Für verbessertes Raumklima überzeugt die Division mit der neu entwickelten Wohnraumlüftung in Kompaktbauweise, die eine hoch effiziente Wärmerückgewinnung ermöglicht.

Grossen Anklang fand 2020 auch das patentierte elektrostatische Filtersystem «Crystall@», das in der Lage ist, rund 95% der Verunreinigungen aus der Luft zu entfernen. Sein Energieverbrauch ist bis zu 75% geringer als bei herkömmlichen, mechanischen Filtern und es ist kompatibel mit Fan Coils, Air-Handling Units, Lüftungsgeräten sowie Wohnraumlüftungen und kann einfach bei bestehenden Produkten nachgerüstet werden. Zudem macht das System das energieaufwendige Aufheizen der Luft nach konventionellen Lüftungsvorgängen wie dem Öffnen von Fenstern überflüssig. Der Filter kann im Gegensatz zu den weit verbreiteten Hepa-Filtereinlagen einfach gereinigt und wiederverwendet werden.

Um ihr Wärmesystem zu komplettieren, arbeitet die Division intensiv an der Entwicklung eines umwelt- und ressourcenschonenden sowie kosteneffizienten Speichersystems für den aus Solarenergie gewonnenen Strom.

Der Speicher befindet sich derzeit in der Prototypen-Phase. In der Gebäudetechnik bietet die angewendete Technologie entscheidende Vorteile: Sie ist die aktuell langlebige Speicherlösung auf dem Markt, da sie beliebig oft geladene und entladen werden kann, ohne Kapazität einzubüssen (keine Degeneration des Speichermediums). Darüber hinaus ist sie nicht entflammbar und gewährleistet somit eine hohe Betriebssicherheit in Gebäuden. Auch in puncto Umweltfreundlichkeit überzeugt der Speicher, da er ohne seltene Erden und Konfliktrohstoffe auskommt und dadurch eine deutlich ökologischere und ressourcenschonendere Stromspeicherung ermöglicht.

Zertifizierte Standorte

Durch die Zertifizierung nach ISO 14001 und 50001 befasst sich die Division HLK schon seit Jahren mit dem Thema Energieeffizienz. Die Norm ISO 50001 fordert ein Energiekennzahlen-Monitoring, weshalb Überwachung und Bewertung der Energieeffizienz Standard sind. Im grössten Werk der Division in Plattling (D) ist bspw. ein modernes Energie-Datenerfassungssystem im Einsatz, das Schwachstellen in der Produktion analysiert, damit ineffiziente Energieverbraucher unmittelbar ausgetauscht werden können. Zudem garantieren klare Verantwortlichkeiten und eigens eingesetzte Energiebeauftragte innerhalb der Division ein systematisches Vorgehen. Unter Zuhilfenahme des Energiemanagements strebt die Division eine Reduktion des Energieverbrauchs von 1'000 MWh gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 an.

Energieproduktion in die eigene Hand nehmen

Die Division HLK fokussiert ihr Energiemanagement prioritär auf die grössten Energieverbraucher. Durch Investitionen in moderne, effiziente Produktionsmaschinen und energiesparende LED-Beleuchtung wird der Stromverbrauch gezielt gesenkt. Diverse Standorte produzieren mittels eigener Photovoltaikanlagen einen grossen Teil ihres Stromverbrauchs selbst, darunter Plattling (D), Corbetta (I) und Dilsen (BE). Erweiterungen der bestehenden bzw. der Aufbau neuer Photovoltaikanlagen sind geplant. Der Standort Dilsen (BE) verfügt zudem über eine eigene Windkraftanlage mit einer Leistung von 2 MW. Die Anlage produziert jährlich etwa 3.7 GWh grünen Strom.

Auch Neubauten und Sanierungen von Lager- und Produktionshallen werden modernste energetische Gesichtspunkte zugrunde gelegt bspw. bei der Modernisierung der Schweissstrassenkühlung in Plattling (D). Zudem hat die Division ihren Fuhrpark gezielt optimiert, sodass dieser der Abgasnorm «Euro 6» entspricht. Dank dieser Massnahmen wird die Division ihre CO₂-Emissionen um mindestens 400 Tonnen pro Jahr reduzieren.

Aktiv gegen vermeidbaren Abfall

Am Standort Ströbro (CZ) optimiert die Division HLK Verpackungen und stellt von Folie und Styropor auf rezyklierbares Kartongebinde um. Im Werk Plattling (D) arbeitet sie an einer folienfreien Verpackung für Flachheizkörper.



Division Sanitär

Etablierte Standards sorgen für Effizienz

Die Reduktion des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses ist für die Division Sanitär seit vielen Jahren zentral, sowohl in der Produktentwicklung als auch im gesamten Fertigungsprozess. So können langfristig Kosten gesenkt, die eigene Wirtschaftlichkeit verbessert und die Marktposition gestärkt werden. Dies unterstreicht auch das nach ISO 9001, 14001 und 50001 zertifizierte Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement. Durch ein modernes Datenerfassungssystem am Standort Plattling (D) werden Schwachstellen in der Produktion analysiert, sodass ineffiziente Energieverbraucher unmittelbar ausgetauscht werden können. Energiebeauftragte vor Ort stellen darüber hinaus effiziente Abläufe sicher.

Investitionen in energiesparende Technik

Durch die Investition der Division Sanitär in modernste Fertigungsanlagen und den Einsatz von energiesparender LED-Beleuchtung wird der Stromverbrauch langfristig gesenkt. Auch bei Neubauten und Sanierungen an den Standorten der Division wird auf energiesparende Technik geachtet. So wurde das neue Bürogebäude mit Shower-Center von Bekon-Koralle in Dagmersellen (CH) unter

modernsten Umweltgesichtspunkten geplant und mit den neuesten, energieeffizientesten Produkten der Arbonia ausgestattet. Darüber hinaus sorgen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude in Plattling (D) und Dagmersellen (CH) für umweltfreundliche Energieerzeugung.

Reduktion von Verpackungsmaterial

Die Division Sanitär engagiert sich stark in den Bereichen folienfreie Verpackung und Transport, um umweltfreundliche Lösungen anbieten zu können. Zur Minderung des Transportgewichts und damit zur Verbesserung der Umweltbilanz ersetzte sie Verpackungen aus Holz durch leichtere, aber ebenso funktionale Wabenplatten aus Karton.



Division Fenster

Wärme im Haus behalten

Auch Fenster spielen eine entscheidende Rolle für den Energiebedarf in Gebäuden. Moderne, dämmende Gebäudehüllen und Fenster senken den Energieverbrauch und damit auch die Nebenkosten. Vor diesem Hintergrund ist sich die Division Fenster ihrer besonderen Verantwortung bezüglich Energie sparen und Klimaschutz bewusst. Im Zuge einer energetischen Gebäudesanierung kann durch den Ersatz von Fenstern die Dämmleistung entscheidend verbessert werden, denn alte Fenster weisen Wärmedurchgangskoeffizienten von rund 3 W/m²K auf, während moderne Fenster Koeffizienten von rund 0.7 W/m²K haben. Ein modernes Fenster ist also um den Faktor 4 besser isoliert und reduziert Heizwärmeverluste durch den Gewinn an Sonnenwärme weiter. Sind die Fenster nach Süden ausgerichtet, besteht sogar die Möglichkeit, dass ein modernes Fenster seine Wärmeverluste durch Sonnenenergie kompensiert und über eine ganze Heizperiode gesehen mehr Energie gewinnt als verliert.

Produkte mit vorbildlicher Ökobilanz

Durch Neuentwicklungen werden technische Produkteigenschaften laufend optimiert. Insbesondere die neuen Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Rahmen verbessern die Energieeffizienz, denn sie können breitere und damit energieeffizientere Glaspakete aufnehmen. Ein Teil des Fenstersortiments ist Minergie-zertifiziert und weist dank seiner hohen Qualität und Langlebigkeit eine hervorragende Ökobilanz auf. So beeinflussen die Produkte den Energieausweis von Gebäuden positiv und sichern den Wert von Immobilien. Zugleich tragen die technisch hochwertigen Fenster auch zu einem angenehmen Wohnklima bei.

Die Wertschöpfungskette im Blick

Ein ganzheitlicher Prozess stellt sicher, dass die Fenster hohe Nachhaltigkeits- und Qualitätsstandards erfüllen. Dies gilt für die gesamte Wertschöpfungskette, von der Beschaffung der Rohmaterialien und Waren über Entwicklung, Produktion, Marketing, Vertrieb und Logistik bis hin zur Entsorgung. Die Verantwortlichen dieser Bereiche treffen sich regelmäßig, um die



Wertschöpfungskette zu optimieren und den Materialverbrauch zu reduzieren. Zu diesem Zweck werden die Leistungskennzahlen «Ausschussrate», «Produktivität», «Logistikkosten» und «Fehlerkosten» laufend überwacht.

Recycling gewinnt an Bedeutung

In den Produktionskompetenzzentren der Division Fenster werden die Automatisierung der Prozesse und die Einsparung von Energie und Material laufend verbessert. Das eigene Prüflabor stellt mit Qualitätsprüfungen eine hohe Produktqualität sicher. Die Division orientiert sich dazu an der internationalen Norm für Qualität ISO 9001. Ein wichtiger Aspekt ist darüber die Minimierung von Ausschuss und Abfällen. Die Division Fenster verarbeitet immer mehr Recyclingkunststoff. Darauf achtet sie nicht nur bei Lieferanten, sondern auch in den eigenen Betrieben. In den Werken Pravenec (SK) und Zambrów (PL) wird Kunststoffverschnitt aufbereitet und wieder der Produktion zugeführt. Das Werk in Langenwetzendorf (D) nutzt in der Produktion anfallende Holzspäne zum Heizen beziehungsweise verkauft sie an Pellethersteller.

Optimierung von Logistik und Betrieb

Die Division Fenster minimiert Umweltbelastungen auch durch die Reduktion von Transportwegen. Um Fahrten einzusparen, installierte die Division eine eigene Isolierglasfertigung am Standort Pravenec (SK). Diese «in house»-Lösung macht die Fertigung zugleich flexibler und hochwertiger. Mit dem Transport Logistic Optimizer (TLO) führte die Division zudem ein System zur Optimierung der Logistik ein. In monatlichen Besprechungen werden Massnahmen beschlossen, unter anderem konnte die Anzahl Fahrzeuge reduziert werden, da pro LKW mehr Fenster transportiert werden. Die Division verzichtet darüber hinaus so gut wie möglich auf Dienstreisen, auch schon vor der COVID-19-Pandemie. Im Interesse des Umwelt- und Klimaschutzes finden Meetings, wenn möglich, via Videokonferenz statt. Auf dem Dach des Werks in Langenwetzendorf (D) sorgt zudem eine Photovoltaikanlage für die Produktion von sauberem Strom.



Division Türen

Das Energiemanagement für eine kontinuierliche Verbesserung

Das Energiemanagement nach ISO 50001 hat in der Division Türen einen hohen Stellenwert. Ziel ist die laufende Reduktion des Energieeinsatzes und des Treibhausgasausstosses. Für entsprechende Massnahmen steht ein jährliches Budget zur Verfügung. 2020 konnte bspw. bei Garant durch die Neustrukturierung von Maschinen und Anlagen ein Filterhaus eingespart werden, wodurch Abluftleitungen und zugehörige Motoren rückgebaut werden konnten. Weiter wurde auf einem Drittel der Produktionsfläche auf LED-Beleuchtung umgerüstet. Prüm hat sich für 2021 das Ziel gesetzt, durch den vollständigen Austausch der Beleuchtung durch LEDs den Energieverbrauch um 100'000 kWh pro Jahr zu senken.

Interne und externe Audits geben Klarheit

Das Energiemanagementsystem schärft das Bewusstsein für Einsparungen und in- sowie externe Kontrollen machen die Entwicklung der Verbrauchswerte transparent. So wertet bspw. Garant monatlich festgelegte Energieleistungskennzahlen aus. Die Messstellen zur Überwachung und Auswertung des Energieverbrauchs wurden hierfür erweitert. Auch Prüm ermittelt jeden Monat die Energieleistungskennzahlen. Für 2020 setzte sich das Unternehmen das Ziel, maximal 11,09 kWh je produziertem Teil aufzuwenden. Diese Vorgabe wurde bereits Ende Oktober übertroffen. Dies einerseits dank





neuer, energieeffizienter Anlagen für die Produktion der Premiumkante und andererseits dank einer ausserordentlich guten Auftragslage, die zur Folge hatte, dass das energieaufwendige Anlaufen und Herunterfahren der Maschinen aufgrund von Sonderschichten entfiel. Zusätzlich zur internen Verbrauchsüberwachung lassen Prüm und Garant ihre Energiemanagementsysteme jährlich extern vom TÜV überprüfen und zertifizieren. Auch Invado in Polen überwacht den Stromverbrauch im Betrieb, insbesondere hinsichtlich des Produktionsvolumens. Jedes Jahr vergleicht das Unternehmen die Werte mit denen des Vorjahres. Gemäss Vorschriften finden in regelmässigen Intervallen zudem ausführliche Audits statt. In Zukunft will die Division ihr Energiemanagement weiter ausbauen und optimieren.

Energieeffiziente Maschinen zahlen sich aus

Die Division Türen verfolgt mehrere Ansätze zur Senkung des Energieverbrauchs. Bei RWD Schlatter konnte eine neue, eigene Lackieranlage in Betrieb genommen werden, wodurch die Transporte zu einem externen Dienstleister wegfallen. Zudem kann die Gesellschaft die Lackierprozesse und die Qualität nun besser steuern. Ein weiterer wichtiger Punkt sind neue, energieeffizientere Maschinen und Prozesse, die eine konsequente Investitionspolitik bedürfen. Wo immer ein Maschinenaustausch anfällt,

schafft die Division moderne, energiesparende Geräte an. Ein Beispiel hierfür ist das deutlich effizientere CNC-Bearbeitungszentrum von RWD Schlatter und im Maschinenpark von Invado der Ersatz von grossen Motoren durch energiesparende Elektroschneidspindeln, gekoppelt an Frequenzumwandler. Auch bei der Beleuchtung werden Einsparungen realisiert, Invado stellt bspw. derzeit auf LED-Leuchten um.

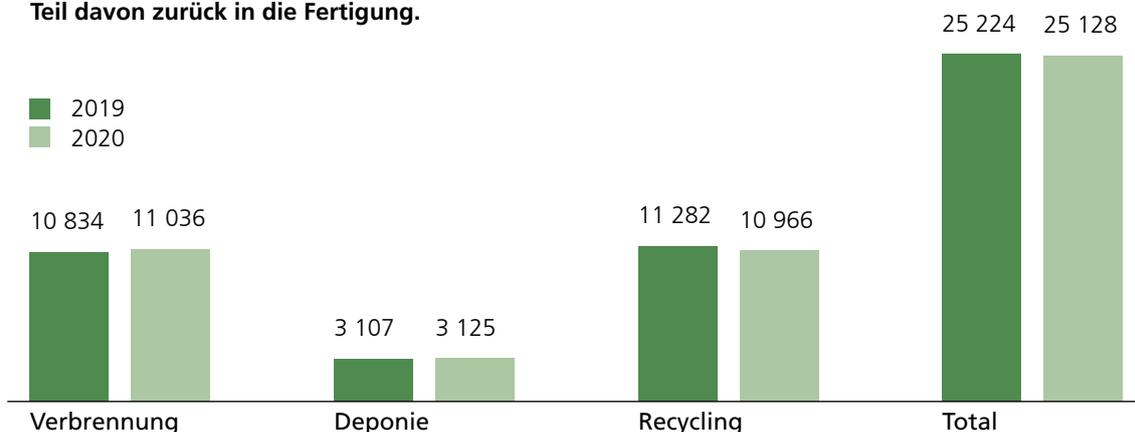
Produktionsabfälle sinnvoll nutzen

2020 verwirklichte Invado ein grosses Wärmeenergieprojekt: Ein neu installierter Biotec-Kessel ermöglicht die thermische Verwertung von unbedenklichen Produktionsabfällen. Die gewonnene Wärmeenergie wird für die Heizung und Warmwasseraufbereitung genutzt. Auch in der bestehenden Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK) im Türenwerk von Prüm werden Reststoffe aus der Produktion – Holzspäne und -staub – verbrannt. Die produzierte Wärme heizt einen Grossteil der Fabrik und treibt eine Turbine zur Stromgewinnung an. In der KWK-Anlage wird über das Jahr gesehen mehr Strom und Wärme produziert als der Standort verbraucht. Deshalb können umliegende Industrien die überschüssige, grüne Energie kaufen. Auch im Bereich Verpackungen macht die Division Fortschritte, so können durch weniger Folien- und Styroporverpackungen Ressourcen geschont und Abfälle minimiert werden.



Ressourceneffizienz

Die Arbonia pflegt einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Cleveres Produktdesign und eine möglichst fehlerfreie Produktion stellen sicher, dass Materialien effizient genutzt werden. Ganz vermeiden lassen sich Produktionsreste zwar nicht, dank Recycling fliesst jedoch immerhin ein Teil davon zurück in die Fertigung.



Abfall nach Entsorgungsmethode (in Tonnen)

Kennzahlen Ressourceneffizienz

	2020	2019	Delta
Fehlerkosten in % vom Nettoumsatz	1.6	1.7	-5%
Abfall in t	25 128	25 224	-0.4%
Gewerbeabfall	15 925	15 821	1%
Verbrennung	4 967	4 801	3%
Deponie	2 002	2 153	-7%
Recycling	8 956	8 867	1%
Sonderabfall	9 203	9 403	-2%
Verbrennung	6 069	6 033	0.6%
Deponie	1 123	955	18%
Recycling	2 011	2 415	-17%

Die Zahlen zu Gewerbe- und Sonderabfällen decken alle produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie den Hauptsitz in Arbon ab. Reine Vertriebsgesellschaften wurden vernachlässigt.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Gutes Ressourcenmanagement entlastet die Umwelt, vermeidet Abfälle und reduziert Materialverbrauch und Ausschuss. Ziel der Division HLK ist, die Fehlerkosten auf weniger als 1% des Umsatzes jährlich zu senken und zugleich die Produktivität zu steigern. Auch will die Division mehr rezyklierte Materialien einsetzen.

und externe Fehlerkosten, durch interne Audits sowie Lieferantenaudits, durch Funktionskosten- und Wertanalysen und durch die monatliche Berichterstattung. Durch das Einhalten interner und externer Vorgaben und dank effizienter Prozesse konnten 2020 Ausschuss- und Fehlerkosten weiter vermindert werden.

Die Ressourceneffizienz wird laufend überwacht, unter anderem durch Verfolgung der Kennzahlen für interne



Division Sanitär

Die Division Sanitär legt bei der Produktentwicklung grossen Wert auf eine ressourcenschonende Herstellung, um den Materialverbrauch zu optimieren und Abfälle zu vermeiden. Ziel ist, durch eine laufende Überwachung der Ressourceneffizienz Ausschuss- und Fehlerkosten zu minimieren.

heute weitestgehend auf den Einsatz von Folien. So konnte sie ihren Plastikverbrauch und die damit verbundenen Kosten reduzieren. Durch den fortschreitenden Einsatz digitaler Medien gelang es der Division darüber hinaus, den Papierverbrauch für Prospekte und Werbendruckunterlagen ebenfalls stark einzuschränken.

In den vergangenen Jahren änderte die Division aus diesem Grund ihr Verpackungskonzept und verzichtet



Division Fenster

Die Division Fenster reduziert Produktionsabfälle auf das absolute Minimum. Da in der Auftragsfertigung jedes Produkt gemäss Anforderungen vom Kunden individuell massgeschneidert wird, stellt dies eine Herausforderung dar. Das Risiko für Fehler ist höher und der Optimierungsbedarf grösser als bei einer seriellen Fertigung.

Wenn technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden anfallende Produktionsreste recycelt: In der Kunststoff-Fensterproduktion bei Dobroplast besteht ein beinahe lückenloser Kreislauf. Während der Produktion

entstandener Profil-Ausschuss wird gemahlen und dem Dry-Blend (Trockenmischung Kunststoff-Pulver) wieder zugegeben. Zusätzlich werden neben frischem Kunststoff konsequent Recycling-Materialien verwendet. Die Produktionsstandorte der Lieferanten sind gemäss pro-K «Null-Granulatverlust»-zertifiziert und Mitglied der Rewindo GmbH. In der neuen Isolierglasfertigung in Pravenec (SK), aber auch bei Dobroplast, wird der Glaszuschnitt zudem laufend optimiert, um den Verschnitt zu reduzieren.



Division Türen

Die Division Türen erreicht eine maximale Nutzung von Materialien durch die Reduktion von Ausschuss und stabile, einfache Prozesse. Reststoffe aus der Produktion werden so weit wie möglich wiederverwertet. Aber auch Information und Schulung der Mitarbeitenden ist wichtig, um die Ressourceneffizienz zu verbessern. Die Division verbindet dieses Thema eng mit der Produktqualität, denn hochwertige Produkte bedeuten weniger Kundenreklamationen und dadurch auch weniger Ausschuss. Weiter wollen die Gesellschaften der Division auch ihre Lagerbestände reduzieren und die Liefergenauigkeit verbessern.

Bei Invado ist die Nachhaltigkeitszertifizierung der Produkte ein wichtiges Thema. Immer mehr Käufer achten auf schadstoffarme Materialien und auf das Siegel des Forest Stewardship Council (FSC). Invado will deshalb zukünftig mehr Produkte mit FSC-Label sowie Produkte, die weniger Formaldehyd abgeben, auf den Markt bringen. 2020 konnte das Unternehmen sowohl das Verkaufsvolumen zertifizierter Produkte als auch die Materialeffizienz deutlich steigern. Auch bei den anderen Gesellschaften der Division Türen steht die Emissionskontrolle im Fokus. Daher werden die Produkte von Prüm und Garant regelmässig einer Schadstoffprüfung durch das ECO-Institut unterzogen und entsprechend zertifiziert.

Prüm, Garant und RWD Schlatter erzielten 2020 weitere Erfolge. Prüm harmonisierte ihre eingesetzten Materialien und konnte deshalb grössere Mengen zu besseren Preisen einkaufen wie auch Transportkosten reduzieren. Dank einer Anpassung der Konstruktionsprozesse und der damit einhergehenden Auslagerung eines Teilprozesses an einen effizienteren Zulieferer konnten Prüm und Garant die Fertigung vereinfachen und den Ausschuss reduzieren.



Beschaffung & Lieferkette

Die Arbonia setzt in ihrer Produktion hauptsächlich Holz, Stahl, Aluminium sowie Kunststoff ein und achtet nicht nur in der eigenen Organisation, sondern auch bei ihren Zulieferern auf Nachhaltigkeit. Da ein Grossteil der Materialien von Lieferanten aus der EU bezogen wird, ist ein hoher Standard bereits gesetzlich verankert. Nichtsdestotrotz spielen ökologische und soziale Kriterien bei der Auswahl von Lieferanten eine immer grössere Rolle. Der Konzern stärkt das Bewusstsein für ESG-Kriterien beim Einkauf und arbeitet an einem konzernweiten Standard zur Lieferantenbewertung, der ESG-relevante Inhalte aufnimmt. Technisch soll diese Bewertung auf einer eProcurement-Plattform des Konzerns abgebildet werden.

Die Abteilung Corporate Procurement hat im Rahmen der Digitalisierung des Einkaufs im Berichtsjahr damit begonnen, eine solche Plattform als technischen Layer über die ERP-Systeme der Divisionen zu etablieren. So können im Baukastenprinzip modernste Beschaffungsprozesse abgebildet werden. Die Plattform ermöglicht zukünftig auch eine effiziente Vernetzung mit Lieferanten, externen Informationsanbietern und Dienstleistern. Für die Lieferantenbewertung sollen neben den intern generierten auch externe Kennzahlen wie bspw. Bonität, Risikoindikatoren oder ESG-Ratings zu einer holistischen Bewertung zusammengeführt werden. Derzeit prüft die Arbonia, wie bereits 2021 für die 200 grössten Lieferanten Bonitätskennzahlen und ESG-Informationen im System erfasst werden können. Gleichzeitig evaluiert sie den Einkauf eines externen ESG-Ratings für ihre

wichtigsten Lieferanten, um zu prüfen, wie viele Lieferanten und welcher Teil des Einkaufsvolumens mit einer ESG-Bewertung abgedeckt sind. Bereits jetzt müssen Lieferanten garantieren, dass die Menschenrechte geachtet und insbesondere Kinder- und Zwangsarbeit unterbunden werden. Da über 95% des Einkaufsvolumens aus der EU bzw. dem EWR stammen, geht die Arbonia davon aus, dass diesbezüglich keine Risiken in der Supply Chain bestehen.

Die Arbonia beschafft die für ihre Produktion benötigten Materialien, Halbfabrikate und Produkte bevorzugt von lokalen Lieferanten, um die ansässige Wirtschaft zu fördern und Lieferwege zu minimieren. Das gesamte Einkaufsvolumen der Arbonia betrug in den letzten Jahren etwa eine Milliarde Schweizer Franken pro Jahr. Davon bezog die Arbonia knapp 65% von lokalen Lieferanten, also solchen aus demselben Land wie die einkaufenden Gesellschaften der Arbonia. Wenn Lieferanten dazugezählt werden, die ihren Sitz in einem der Länder haben, in denen auch die Arbonia Standorte hat, beträgt der Anteil sogar gut 80%.



Community



Die Mitarbeitenden der Arbonia sind treibende Kraft, Botschafter und wesentliche Träger des Ziels der Arbonia, ihre Heimmärkte mit energieeffizienten, hochwertigen und langlebigen Bauprodukten zu beliefern, um energetische Neubauten und Sanierungen für eine ressourcenschonende Zukunft zu fördern. Sie haben sich unter den erschwerten Bedingungen und persönlichen Einschränkungen aufgrund des globalen medizinischen Notstands während der COVID-19-Pandemie als besonders engagiert, zielstrebig und zuverlässig gezeigt.

Die Arbonia hatte in dieser ungewöhnlichen Zeit der Pandemie weder mit einer überdurchschnittlichen Anzahl an Absenzen oder Fluktuationen, noch mit reduzierten Verfügbarkeiten im Vertrieb zu kämpfen. Dadurch konnten die Produktionskapazitäten auf einem hohen Niveau gehalten werden. Besonders die Leistungsbereitschaft und Gewissenhaftigkeit in der Umsetzung der notwendigen Schutzmassnahmen im geschäftlichen wie auch privaten Umfeld haben hierzu beigetragen.



Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit ist mehr als die Vermeidung von Unfällen im Betrieb. Prävention, Ergonomie und Wohlbefinden am Arbeitsplatz sind ebenso relevant. Für die Arbonia ist Arbeitssicherheit ein Schlüsselthema. Entwicklungen werden intern und extern laufend überwacht und auch in Mitarbeiterschulungen spielen Risikovermeidung und Gesundheitsschutz eine zentrale Rolle.

Die Kennzahlen zur Arbeitssicherheit decken die Mitarbeitenden aller produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie des Hauptsitzes in Arbon ab. Reine Vertriebsgesellschaften wurden nicht berücksichtigt.

Kennzahlen Arbeitssicherheit

	2020	2019	Delta
Anteil der Mitarbeitenden, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit abgedeckt sind	98%	71%	
Abwesenheitsrate	6.2%	7.6%	
Unfallhäufigkeitsrate (Anzahl Unfälle pro 200 000 Arbeitsstunden)	4.0	4.1	-3%

Mit der Einführung eines divisionsweiten Systems, konnte die Division Fenster die Arbeitssicherheit im Geschäftsjahr 2020 über die jeweiligen nationalen Standards weiter erhöhen.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Sicherheit ruht auf vielen Säulen

Bei der Division HLK steht der Mensch im Mittelpunkt. Gesundheit, Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer sollen erhalten resp. die Kranken- und Unfallquote minimiert werden. Um diese Ziele zu erreichen, tagt unter anderem in Plattling (D) der Arbeitssicherheitsausschuss regelmässig und wo erforderlich, werden Verbesserungen umgesetzt. Interne Bereichsbegehungen und Gefährdungsanalysen für alle Arbeitsplätze – unter anderem durch die Betriebsärzte – sind Standard. Während der COVID-19-Pandemie wurden zusätzlich Hygienekonzepte erstellt und befolgt.

Die Division arbeitet auch mit der Gewerbeaufsicht und Berufsgenossenschaft zusammen und durchläuft externe Sicherheitsaudits. Für medizinische Notfälle verfügt sie über effiziente Managementpläne mit festgelegten Meldekettten. Mitarbeitende sind verpflichtet, gefährliche Situationen sofort ihrem Vorgesetzten oder dem speziell geschulten Sicherheitsbeauftragten zu melden.

Die für ihre Tätigkeit erforderliche Schutzausrüstung und Arbeitssicherheitskleidung wird den Mitarbeitenden kostenlos zur Verfügung gestellt und jeder Mitarbeitende erhält für seinen Arbeitsplatz eine Sicherheitsanweisung. Ausserdem sind an allen Standorten Defibrillatoren vorhanden. Sollte es zu einem Unfall kommen oder ein Mitarbeitender erkranken, stehen Schichtsanitäter und Ersthelfer bereit. Die Mitarbeitenden profitieren des Weiteren von betrieblichen Gesundheitsprogrammen wie «Mittelpunkt Mensch» und können betriebsärztliche Betreuung und Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen.

Einbezug und Schulung der Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden werden in die Gestaltung der Arbeitssicherheitssysteme miteinbezogen, da ihre Verbesserungsvorschläge wertvoll sind. Die Division bietet regelmässige, interne und externe Sicherheitsschulungen an. Bestimmte Berufsgruppen wie Schweißer, Kranfahrer und Staplerfahrer, durchlaufen bspw. Spezialschulungen. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden die für ihren Arbeitsbereich relevanten Trainings der Berufsgenossenschaft Holz und Metall nutzen. Die Statistik zur Kranken- und Unfallquote bietet monatlich einen Überblick über die aktuelle Situation. Bei jedem Unfall werden die Ursachen analysiert, um Gefahren künftig auszuschliessen.

Mit ihrem Arbeitsschutzkonzept hat die Division HLK Erfolg. Nur selten kommt es zu Ausfällen durch Unfall oder Krankheit. Die Mitarbeitenden sind motiviert und bleiben dem Unternehmen meist viele Jahre lang treu. Eine geringe Fehlerquote und die hohe Produktivität unterstreichen, dass die Arbeitssicherheit in der Division gut aufgestellt ist.

Fahrräder für die Gesundheit

Die Division HLK setzte im Berichtsjahr weitere Massnahmen zur steten Verbesserung des Gesundheitsschutzes um. So erleichterte sie mit der Initiative «Jobrad» den Mitarbeitenden am Standort Plattling (D) bspw. den Zugang zu E-Bikes, damit die tägliche Bewegung im Freien besser in den Alltag integriert werden und auch der Arbeitsweg einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität und Gesundheit nehmen kann.



Division Sanitär

Gesundheit schützen und fördern

Für die Division Sanitär steht die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden an erster Stelle, weshalb sie eine möglichst geringe Kranken- und Unfallquote anstrebt. Um die Gesundheit und gleichzeitig Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmenden zu erhalten und zu stärken, leitete sie verschiedenste Massnahmen in die Wege. Die Mitarbeitenden der Division profitieren von betrieblichen Gesundheitsprogrammen wie der Plattform «Mittelpunkt Mensch» sowie anderen Aktivitäten. Ihnen steht darüber hinaus ein umfangreiches Angebot an Kursen und Lehrgängen zu vielfältigen Themenbereichen zur Verfügung. Betriebsärztliche Betreuung sowie Vorsorgeuntersuchungen können ebenfalls in Anspruch genommen werden.

Die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehende erhöhte Schutz der Mitarbeitenden veranlasste die Division Sanitär dazu – unter dem Namen «KermiPROTECT» oder «Koralle SW100» – variable Echtglas-Schutztrennwände zu entwickeln. Die Trennwände erfuhren auf dem Markt hohe Resonanz. Neben dem Einsatz in Büros können sie auch in Verkaufsgeschäften oder Restaurants verwendet werden. Gegenüber herkömmlichen Plexiglasvarianten zeichnen sich diese Produkte aus Glas durch ihre hohe Stabilität und dauerhafte Beständigkeit gegenüber Reinigungsmitteln aus.

Sorgfältige Prävention verspricht Erfolg

Die Division verfolgt das Ziel, mögliche Gefahren bereits vor deren Entstehung zu erkennen. Dafür sorgen unter anderem regelmässige Tagungen des Arbeitsausschusses. Neben der Analyse der aktuellen Situation werden gegebenenfalls Massnahmen abgeleitet, um den Arbeitsschutz kontinuierlich zu verbessern. Interne Bereichsbegehungen und Gefährdungsanalysen für alle Arbeitsplätze – unter anderem mit den Betriebsärzten – wurden mittlerweile als Standard implementiert. Spezifische Herausforderungen einzelner Arbeitsplätze oder Tätigkeiten können so ermittelt werden. Neben dieser stetigen internen Selbstüberprüfung nimmt die Division auch regelmässig Feedback von externen Prüfstellen an: Hierbei handelt es sich um Bereichsbegehungen der Gewerbeaufsicht und der Berufsgenossenschaft sowie externe Sicherheitsaudits.

Im internen Umfeld agiert die Division mittels ihrer vordefinierten Managementpläne und Meldekettens. Um etwaige Gefahrenstellen unmittelbar am Ort des Geschehens zu identifizieren, müssen bereits potenziell gefährliche Situationen unverzüglich dem Vorgesetzten oder den dafür geschulten Sicherheitsbeauftragten gemeldet werden. Schichtsanitäter und Ersthelfer stehen bei Unfällen oder Erkrankungen jederzeit bereit. Die Statistik zur Kranken- und Unfallquote bietet monatlich einen Überblick über die aktuelle Situation und ist ein Hilfsmittel des Managements. Neben dieser Auswertung werden bei jedem Unfall dessen Ursachen analysiert, um Gefahren künftig zu vermeiden.

Zum Schutz der Mitarbeitenden der Division werden diese kostenlos mit den erforderlichen Schutzausrüstungen und Arbeitssicherheitsbekleidungen ausgestattet und sie erhalten zu Beginn ihrer Tätigkeit eine Sicherheitsunterweisung. Eine weitere Massnahme, die im Notfall Leben retten kann, ist die Bereitstellung von Defibrillatoren an allen Standorten.

Mitspracherecht und Schulungen

Im Berichtsjahr wurden die Mitarbeitenden erneut aktiv in die Gestaltung der Arbeitssicherheitsysteme miteinbezogen. So handelt es sich bei den Beschlüssen nicht um reine Vorgaben von Seiten des Unternehmens, sondern auch um eigene Ideen und Inputs. Die spezifische Schulung bestimmter Berufsgruppen ist für die Arbeitssicherheit essenziell, sodass bspw. Spezialunterweisungen für Staplerfahrer organisiert werden. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden für ihren Arbeitsbereich relevante Trainings der Berufsgenossenschaft Holz und Metall nutzen.

Erfolgreiches Konzept

Das Konzept zum Arbeitsschutz der Division Sanitär erweist sich als voller Erfolg. Nur selten kommt es zu Ausfällen durch Unfall oder Krankheit. Motivation und Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber sind die Folge. Dies, gekoppelt mit einer geringen Fehlerquote und hoher Produktivität, verdeutlicht, dass die Division in puncto Arbeitssicherheit ein beispielhaftes Ergebnis vorweisen kann.



Division Fenster

Weniger Unfälle und Berufskrankheiten

Die Division Fenster nimmt ihre Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeitenden sehr ernst. Das ist nicht nur eine Frage der unternehmerischen Verantwortung, sondern hat auch wettbewerbstechnische Gründe: Ein gutes Sicherheitsmanagement vermeidet Kosten und Ausfallzeiten und sichert eine hohe Produktionsqualität. Nicht zuletzt achten Bewerber zunehmend auf Sicherheitsstandards und Gesundheitsleistungen von Arbeitgebern. Ihren guten Ruf in diesem Bereich will die Division unter anderem durch Initiativen wie «Health & Safety first» und 2020 neu festgelegte Gesundheits- und Sicherheitsziele untermauern. Zu diesen Zielen gehört unter anderem die Senkung von Risiken durch den reduzierten Einsatz von Gefahrenstoffen sowie durch die systematische Erfassung ergonomisch kritischer Arbeitsplätze.

Sicherheitsdaten als Planungsgrundlage

Mit regelmässig erhobenen Kennzahlen und Audits verbessert die Division Fenster ihr Arbeitssicherheitsmanagement kontinuierlich. Dazu tragen auch interne und externe Experten bei. 2020 verbesserte die Division unter anderem die Unfallanalysen und führte eine neue Unfallberichterstattung ein.

Arbeitssicherheit über dem gesetzlichen Standard

Die Sicherheitsanforderungen im produzierenden Gewerbe sind hoch. Alle Betriebsstätten sind verpflichtet, Sicherheitsfachkräfte zu qualifizieren, zum Teil auch für einzelne Themen wie Umweltsicherheit oder Umgang mit Chemikalien. Auch Begehungen mit Fokus auf Arbeitssicherheit und Arbeitsplatzkontrollen sind Pflicht. Statt diese Vorgaben nur zu erfüllen, lässt die Division die Umsetzung der Arbeitsschutzmassnahmen auch durch Externe überprüfen bspw. durch die Sicherheitskommission Schreinergerwerbe. Die Division arbeitet auch mit der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva) zusammen und macht ihre Mitarbeitenden unter anderem mit den «Lebenswichtigen Regeln» der Suva vertraut. Diese Regeln umfassen Themen wie das

Sichern von Gegenständen und die vorschriftsmässige Bedienung von Maschinen. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, auch eigene Vorschläge zur Verbesserung des Arbeitsschutzes anzubringen. Sie können sich hierzu direkt an den Vorgesetzten oder die Sicherheitsfachkraft wenden oder ihre Anmerkungen und Ideen zur Prozessoptimierung über das Intranet weiterleiten.

Umfangreiche Präventions- und Gesundheitsleistungen

Die Mitarbeitenden der Division Fenster können umfassende Leistungen im Bereich Gesundheits- und Arbeitsschutz in Anspruch nehmen. Dazu zählen betriebliches Gesundheitsmanagement, betriebsärztliche Betreuung und Vorsorgeuntersuchungen, Gesundheits- und Fitnessprogramme sowie Präventionskampagnen gemeinsam mit der Suva. Nach längerer Krankheit erhalten Mitarbeitende zudem Unterstützung bei der Reintegration in den Arbeitsalltag. Die Division bietet ihren Mitarbeitenden auch Ergonomie-Beratungen und -Schulungen individuell und direkt am Arbeitsplatz. Auch Hilfsmittel wie Stehpulte und Spezialmatten für gesundes Stehen werden den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt.

Risikoschutz regelmässig trainieren

Die Division Fenster bietet ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, in- und externe Kurse zur Verbesserung der Arbeitssicherheit zu besuchen. 2020 fand bei EgoKiefer in Altstätten (CH) bspw. eine Auffrischung der Nothelferkurse statt und alle Monteure erhielten Schulungen zu den Themen Sicherheit, Gesundheit, Asbest und Montagehilfsmittel. Slovaktual führte im Berichtsjahr neben den allgemeinen Sicherheitsschulungen auch Trainings in bestimmten Arbeitsbereichen durch, etwa zum Umgang mit elektrischen Maschinen und Staplerfahrzeugen. Auch das turnusmässige Training zum Gesundheitsschutz und zur Hygiene am Arbeitsplatz stand auf der Agenda. Neben weiteren Trainings wurden bei Wertbau bspw. die Teamleiter in der Gefährdungsbeurteilung geschult.



Division Türen

Arbeitssicherheit als Schlüsselwert

Für die Division Türen hat der Arbeitsschutz eine hohe Relevanz, weil er Verletzungen und Erkrankungen verhindern und in extremen Fällen sogar Leben retten kann. So bezeichnet Invado Arbeitssicherheit als Schlüsselwert und fasst die Mission zu Arbeitsschutz und Hygiene griffig zusammen: «Sicherheit an erster Stelle. Immer». Die Division analysiert und kontrolliert laufend den Status beim Arbeitsschutz, um sich kontinuierlich zu verbessern. Sollten sich Unfälle ereignen, werden deren Ursachen und Folgen genau ausgewertet, um für die Zukunft Gefahren ausschliessen zu können.

Das Bekenntnis zur Arbeitssicherheit hat auch Vorteile für die betrieblichen Abläufe und die Wirtschaftlichkeit und senkt zudem das Haftungsrisiko: Gesunde Mitarbeitende bedeuten geringe Ausfallzeiten, Arbeitsprozesse sind gut planbar, Maschinen werden optimal genutzt und die Produktqualität ist hoch. Für die Mitarbeitenden ist es motivierend und es stärkt ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen, wenn sich ihr Arbeitgeber für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden engagiert und sie in die Verbesserung der Arbeitssicherheit einbezieht. RWD Schlatter verpflichtet sich in jedem Werkvertrag auch gegenüber ihrer Kunden, einen Standard bezüglich Arbeitssicherheit einzuhalten.

Die Aufgabe geht alle an

Die Division sensibilisiert ihre Mitarbeitenden kontinuierlich mit entsprechenden Informationen zum Thema Arbeitssicherheit. Strikte Vorgaben und Kontrollen führen zu hohen Sicherheitsstandards. Eigene Komitees kümmern sich um die verschiedenen Aspekte der Arbeitssicherheit, bei Prüm und Garant sind das bspw. der Arbeitsschutzausschuss, der Arbeitskreis Gesundheit, der Shopfloor und der Betriebsratsausschuss Arbeits- und Gesundheitsschutz. Arbeitsschutz ist aber auch die Aufgabe jedes einzelnen Mitarbeitenden und jeder ist verpflichtet, Gefährdungen und Beinaheunfälle zu melden. Durch standardisierte Prozesse minimiert die Division Gefahren so weit wie möglich. Prüm und Garant nutzen bspw. eine Gefahrstoffdatenbank und Gefährdungsbeurteilungen. Spezifische Mitarbeiterunterweisungen zu Sicherheitsthemen sind bei Prüm, Garant und Invado Standard. Bei RWD Schlatter ist die Arbeits-

sicherheit im Qualitätsmanagement bereits inkludiert, wird aber durch die Sicherheitsbeauftragten und das Shopfloor-Management kontinuierlich weiterentwickelt.

Für die Gesundheit aktiv

Mitarbeitende haben Zugang zu arbeitsmedizinischen Dienstleistungen und Gesundheits-Förderprogrammen. Die Division subventioniert die Mitgliedschaft in Fitnessstudios und Yoga- oder Pilateskurse. Durch die Förderung der Ergonomie möchte die Division Gesundheitsproblemen der Mitarbeitenden, wie etwa Rückenschmerzen, vorbeugen. 2020 hat RWD Schlatter bspw. in neue Maschinen investiert, um die Arbeitsbelastung zu senken. Durch den Austausch älterer und den Einbau neuer Kräne konnte in den Bereichen Zuschnitt, Fertigung und Lackierung die Ergonomie und zugleich die Effizienz erhöht werden. Mit der Automatisierung einzelner Produktionsschritte wurde darüber hinaus die Arbeitssicherheit erhöht. Jeder neue Mitarbeitende erhält eine Sicherheitsunterweisung für seinen Arbeitsplatz, dazu kommen regelmässige Trainings, die auf die Anforderungen verschiedener Arbeitsbereiche zugeschnitten sind. So gibt es bspw. Schulungen für Techniker, Ingenieure und Staplerfahrer und Unterweisungen, die dazu berechtigen, elektrische und Gasanlagen zu bedienen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten bei Prüm und Garant 2020 allerdings alle Trainings zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgesagt werden.

Risikoschutz in Zeiten von COVID-19

Die COVID-19-Pandemie stellte die Arbeitssicherheit vor erhebliche Herausforderungen. Bei Prüm und Garant drehten sich 2020 so gut wie alle Aktivitäten der Abteilung Arbeitssicherheit um den Schutz vor dem Virus. Dank des innerbetrieblichen COVID-19-Managements kam es zu keinerlei Produktionsausfällen und zu keinen bekannten dauerhaften Gesundheitsschäden. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen 2020 zieht auch Invado ein positives Fazit beim Thema Arbeitssicherheit: In einem im Auftrag der ADEO Gruppe durchgeführten ISC-Arbeitsschutz-Audit erreichte Invado die Gesamtnote B mit einer Bewertung von 97 aus 100 möglichen Punkten.



Dynamische Unternehmenskultur

Die Arbonia lebt eine dynamische, offene Unternehmenskultur und schafft ein angenehmes, wertschätzendes und förderndes Arbeitsumfeld. Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit geniessen einen hohen Stellenwert. Löhne, Sozialleistungen und Verträge entsprechen den Prinzipien eines verantwortungsvollen Konzerns. Das wirkt sich positiv auf die Motivation der Mitarbeitenden aus, reduziert die Fluktuation und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit.

Faire Bedingungen motivieren Mitarbeitende

Der Grossteil der Mitarbeitenden der Arbonia war 2020 in vier Ländern beschäftigt: In Deutschland, (38%), Polen (20%), der Slowakei (18%) und in der Schweiz (12%). Die restlichen rund 12% der Mitarbeitenden verteilen sich auf die Länder Russland, Frankreich, Tschechien, Italien, Spanien, Belgien und Niederlande. Während der Arbeitsmarkt in jedem Land unterschiedlich reguliert ist, gelten an allen Standorten übergeordnete Leitlinien des Konzerns und der Divisionen. Unter Zuhilfenahme dieser will die Arbonia Mitarbeitende halten und qualifiziertes Personal hinzugewinnen.

Als Arbeitgeberin vergleicht sich die Arbonia regelmässig mit anderen Unternehmen und steht im Dialog mit Branchenverbänden und weiteren Stakeholdern. So will der Konzern sicherstellen, dass er sein hohes Niveau als fairer und marktgerechter Arbeitgeber halten und weiter optimieren kann, um Arbeitskräfte zu binden und für neue Bewerber attraktiv zu sein. Die Arbonia misst ihren Erfolg als Arbeitgeberin auch mit der Fluktuationsquote. Diese betrug 2019 16.2% und konnte im Berichtsjahr auf 13.9% reduziert werden.

Gleiche Chancen für Alle

Die Arbonia duldet keinerlei Diskriminierung: Mitarbeitende dürfen weder aufgrund von Geschlecht, Sexualität, Ethnie oder Religion benachteiligt werden. In der Gebäudezulieferbranche ist die Mehrheit der Beschäftigten männlich. Das ist auch bei der Arbonia nicht anders, gleichwohl möchte der Konzern mehr weibliche Mitarbeitende gewinnen und weitere Schlüssel- und Führungspositionen mit Frauen besetzen.

Verbindlicher Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex des Konzerns schreibt unter anderem die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden fest. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten bei ihrem Eintritt in die Arbonia eine Schulung zum Verhaltenskodex. Bei Verstössen können sie sich direkt an ihre Vorgesetzten, die Abteilung Human Resources oder die Whistleblowingstellen wenden. Dort kann Fehlverhalten gemeldet werden und nach der Meldung läuft ein festgelegter Prozess zur Bearbeitung ab. Falls erforderlich, werden organisatorische oder personelle Konsequenzen gezogen. Die Whistleblowingstellen

werden nur selten in Anspruch genommen. In Befragungen können sich die Mitarbeitenden zudem regelmässig zum erlebten Arbeitsklima äussern, etwa zum Umgang mit Vorgesetzten und Kollegen sowie zur Arbeitsbelastung.

Regel Austausch mit den Sozialpartnern

Der Konzern pflegt in allen Ländern eine gute Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen. Dies ist ein wesentlicher Faktor für den unternehmerischen Erfolg der Arbonia. In der Schweiz sind alle Gesellschaften dem Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie Swissmem angeschlossen. Angewandt wird der Gesamtarbeitsvertrag der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM), sofern nicht andere obligatorische Gesamtarbeitsverträge gelten. Deshalb finden Kontakte mit den Sozialpartnern in der Regel über den Branchenverband statt.

Die Unternehmenskultur mitprägen

Der Verhaltenskodex der Arbonia, das Lohnsystem, die Führungskräfteentwicklung, Kollektiv-Gesamtarbeitsverträge und Tarifverträge sowie die strategischen Leitlinien für das Personalmanagement werden vom Verwaltungsrat genehmigt und über alle Stufen bis zu den lokalen Standorten umgesetzt. Der Konzern unterstützt die Divisionen in der Nachfolgeplanung, der Führungsentwicklung und der Erfassung von Leistungskennzahlen, die dazu dienen, die Effektivität getroffener Massnahmen zu überprüfen. Bei Bedarf werden Personalbelange divisionsübergreifend besprochen und angegangen.

Bildung als hohes Gut

Mit 162 Lernenden (grösstenteils bei Kermi, Prüm und Garant in Deutschland) in den unterschiedlichsten Berufsfeldern konnte die Arbonia die Zahl im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhen. Nicht nur die Zahl der Ausbildungsverhältnisse wurde gesteigert, auch die Qualität des Ausbildungsangebots wurde schon wiederholt durch die Auszeichnung der Auszubildenden der Arbonia bestätigt. Das Engagement und Interesse an der beruflichen Weiterentwicklung unterstützt die Arbonia mit Bildungsurlauben, teilweise unter Kostenbeteiligung. Darüber hinaus werden in jedem Jahr «duale Studienplätze» angeboten, um auch akademischen Nachwuchs zielgerichtet und praxisnah zu fördern.

Neben diesen berufsbildenden Massnahmen wird mit internen und externen Schulungen sichergestellt, dass die Mitarbeitenden technische Neuerungen kennen und auf veränderte fachliche Anforderungen vorbereitet sind. So bieten die Ausstellungen an den jeweiligen Standorten sowie spezielle Schulungsräume die Möglichkeit, an Produkten im laufenden Betrieb zu lernen.





Flexible Arbeitsplätze zu Pandemie-Zeiten

Die Arbonia betreibt 18 Werke in neun Ländern. Zwei Drittel der Mitarbeitenden sind im «blue collar»-Bereich tätig und können deshalb nicht von zuhause arbeiten. Es ist der Arbonia ein zentrales Anliegen, die Unternehmenskultur eines Industrieunternehmens zu wahren, in dem mit modernen Produktionsanlagen und Werkzeugen Produkte hergestellt werden, deren Zutaten innovatives technisches Fachwissen, hochwertige Materialien, Begeisterung, Ambition und meisterliche Ausführung sind. Vor der Pandemie eher spärlich eingesetztes Homeoffice bzw. Telearbeit wurde in 2020 von den Mitarbeitenden im «white collar»-Bereich, soweit es die Tätigkeit zuließ, aber extensiv genutzt. Vielfach wurde das Homeoffice als bereichernde Abwechslung und konzentrationsfördernd verstanden. Die Arbonia wird diese Arbeitsform daher auch unabhängig der äusseren Umstände weiter ausbauen.

Zusammensetzung der Belegschaft am Ende des Jahres, in Personen

	2020	Anteil	2019	Anteil
Mitarbeitende (nur Festangestellte; in FTE)	7 993		7 966	
Mitarbeitende (nur Festangestellte)	8 151	96%	8 153	97%
Lernende, Praktikanten, Interns, Trainees und Externe	296	4%	269	3%

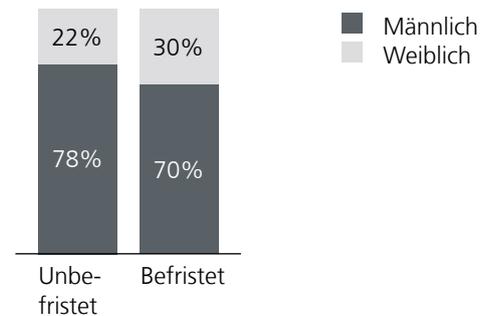
Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag (nur Festangestellte)

Unbefristet	7 400	91%	7 285	89%
Befristet	751	9%	868	11%

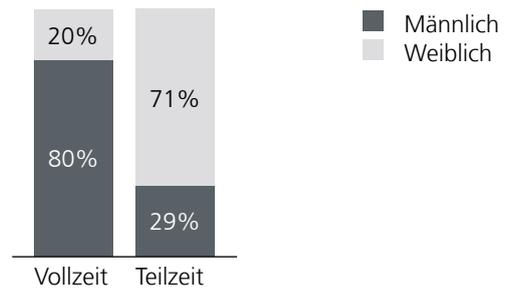
Mitarbeitende nach Beschäftigungsverhältnis (nur Festangestellte)

Vollzeit	7 671	94%	7 674	94%
Teilzeit	480	6%	479	6%

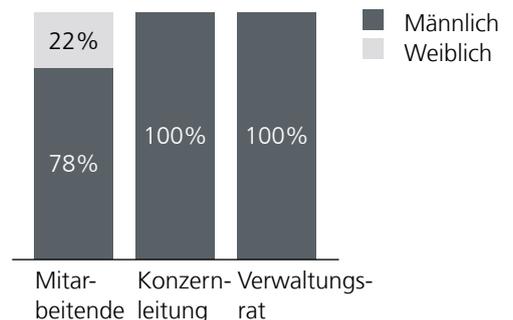
Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag im Jahr 2020, nur Festangestellte



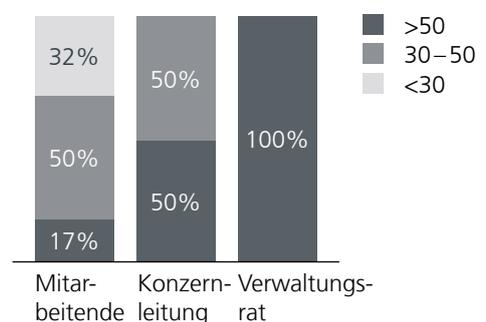
Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad im Jahr 2020, nur Festangestellte



Diversität nach Geschlecht in 2020



Diversität nach Altersgruppe im Jahr 2020





Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Die Arbonia ist an all ihren Produktionsstandorten eine wesentliche Arbeitgeberin und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der jeweiligen Region. Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen ist daher nicht nur für den Erfolg des Konzerns relevant, damit verbunden ist auch eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung für Betriebsstandorte und die umliegenden Gemeinden. Die Gesellschaften der Arbonia haben manche Standorte stark geprägt und unterhalten langfristige Beziehungen zu lokalen Stakeholdern. Da die meisten Mitarbeitenden rund um die Betriebsstandorte wohnen, hinterlässt die Arbonia in den Regionen ein Abbild ihrer Firmenkultur. Dem Konzern ist es ein Anliegen, die Attraktivität seiner Standorte dauerhaft zu sichern. Die Innovationskraft und positive Ausstrahlung sollen nach aussen wirken.

Die Arbonia möchte ihre Mitarbeitenden für viele Jahre halten, denn ihre Loyalität und Erfahrung sind überaus wertvoll. Persönliche Sorge, Wertschätzung, Weiterbildungs- und konzernübergreifende Karrieremöglichkeiten sind wichtige Faktoren, um Mitarbeitende ans Unternehmen zu binden. Was die Anstellung neuer Arbeitskräfte

betrifft, ist die Arbonia von den lokalen Gegebenheiten an den Standorten und von den Arbeitsmärkten abhängig. Gerade an den osteuropäischen Produktionsstandorten herrschte in der Vergangenheit durch die Automobil- und Autozulieferindustrie hoher Konkurrenzdruck bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden.

Um als Arbeitgeberin attraktiv zu bleiben, setzt die Arbonia auf den Ausbau ihrer Kapazitäten mit langfristigem Horizont. Durch Synergieeffekte innerhalb des Konzerns, durch Investitionen in Infrastruktur und durch Digitalisierungsmassnahmen steigert sie ihre Effizienz. Routinetätigkeiten werden zunehmend automatisiert, was sich positiv auf die Qualität der Arbeitsstellen auswirkt. Ihren Mitarbeitenden stellt die Arbonia moderne, effiziente Anlagen zur Verfügung und bietet ihnen attraktive, zukunftsorientierte Arbeitsplätze sowie vielfältige Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.

Bei der Arbonia mussten aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Stellen abgebaut werden. Der Konzern konnte seine Mitarbeitenden so gut schützen, dass die Erkrankungsfälle unter dem statistischen Schnitt blieben.



Vergütungsstruktur

In den Führungsorganen der Arbonia setzen sich hervorragend qualifizierte Kräfte dafür ein, dass der Konzern auch in Zukunft profitabel wächst und wettbewerbsfähig bleibt, und dass die Interessen der Stakeholder ausgeglichen berücksichtigt werden. Durch ihre Vergütungsstruktur schafft die Arbonia Anreize, um die erfahrenen und erfolgreichen Mitglieder der Konzern- und Divisionsleitung und des Verwaltungsrats an sich zu binden (siehe Vergütungsbericht, Seiten 107 – 114). Die Vergütung ist markt- und aufgabengerecht und trägt der Verantwortung für die nachhaltige Konzernzukunft Rechnung. Die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung setzt sich bis zu 80% aus Aktien zusammen (Konzernleitung mindestens 17%).

Da es sich bei der Arbonia um einen börsenkotierten Konzern handelt, unterstehen die Entlohnungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und müssen jedes Jahr durch die Generalversammlung bewilligt werden. Die Gestaltung der Vergütungsstruktur wird von vielen Faktoren beeinflusst. Entscheidend sind die Unternehmensperformance, Analysen durch unabhängige Dritte und die Marktsituation. Auch ein regelmässiger Abgleich mit der Vergütungsstruktur vergleichbarer börsenkotierter Unternehmen findet statt. Zuständig für die Vergütungspolitik ist der Nominations- und Vergütungsausschuss.



Cybersecurity

Die zunehmende Digitalisierung erfordert immer höhere Sicherheitsstandards, um Cyberkriminalität vorzubeugen und wichtige Informationen, Daten und geistiges Eigentum zu schützen. Ein Angriff auf die digitale Infrastruktur und Konzerndaten könnte zu erheblichen Ausfällen, Lieferengpässen und finanziellen Verlusten führen. Dieses Risiko möchte die Arbonia auf ein absolutes Minimum reduzieren und verfolgt deshalb mit zielgerichteten Massnahmen eine Stärkung der Widerstandskraft gegen Cyberattacken (Cyber Resilienz).

Die Arbonia etabliert Prozesse, Richtlinien und Standards, deren Einhaltung und Umsetzung sie regelmässig überprüft. Mit der Information-Security-Strategie verfolgt sie einen ganzheitlichen Sicherheitsansatz, der laufend mit Audits und Penetrationstests überprüft wird.

Seit 2019 wurde dazu auf Gruppenstufe die Stelle des Group ICT-Verantwortlichen geschaffen, der die Massnahmen und Aktivitäten koordiniert und die Divisionen sowie Gesellschaften bei der Implementierung der notwendigen Sicherheitsmassnahmen unterstützt.



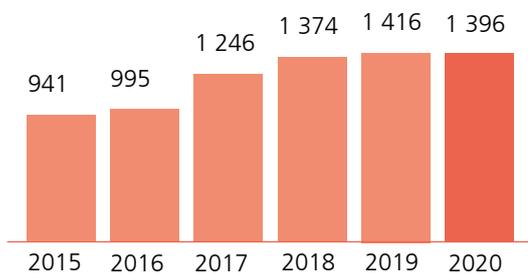
Nachhaltige Geschäftsstrategie & Marktorientierung

Unter einer nachhaltigen Geschäftsstrategie versteht die Arbonia die langfristige Ausrichtung ihres Geschäftsmodells auf zukünftige Märkte und nachhaltiges, profitables Wachstum. Mit dem Fokus auf energiesparende und CO₂-effiziente Produkte ist der Konzern auf dem richtigen Weg. Mit ihrem Produktportfolio und ihrer Innovationsstärke ist die Arbonia bestens darauf vorbereitet, zukünftige Bedürfnisse zu befriedigen und sich am Markt zu behaupten.

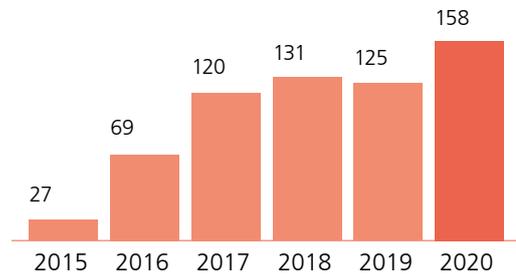
Die Arbonia hat zwischen 2015 und 2019 ein eindrückliches Restrukturierungs- und Repositionierungsprogramm erfolgreich abgeschlossen. Das Unternehmen mit ihren vier Divisionen verlagerte in diesem Zeitraum sieben Werke, unter anderem in Best-Cost-Standorte, investierte über CHF 400 Mio. in neue Werke und effizientere Prozesse und erhöhte die vertikale Wertschöpfungstiefe.

Auch nach dem Verkauf der Division Fenster, der im zweiten Quartal 2021 vollzogen werden soll und bei dem alle bestehenden Arbeitsverhältnisse übernommen werden, wird die Arbonia eine angepasste, noch stärker auf Nachhaltigkeit fokussierte Strategie fortführen.

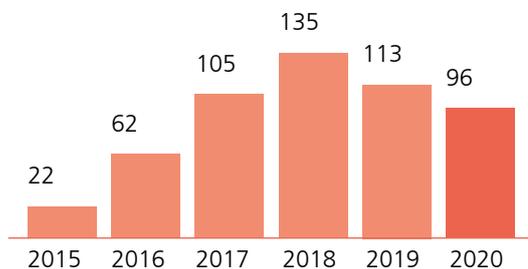
Die Arbonia hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Mitarbeitenden einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten und für die Aktionärinnen und Aktionäre Wert zu schaffen.



Umsatz
in Mio. CHF



EBITDA mit Sondereffekten
in Mio. CHF



Investitionen
in Mio. CHF

Strategische Pfeiler nach der Veräusserung der Division Fenster

Die **Division Sanitär** mit ihren Duschtüren und Duschtrennwänden wird in die **Division Türen** integriert. Die strategische Logik der Eingliederung liegt einerseits bei der besseren Nutzung von Synergien in der gemeinsamen Marktbearbeitung im Objektvertrieb und andererseits in der Beschaffung. Zudem erweitert sich das Produktsortiment der Division Türen mit Funktions- und Innentüren aus Holz um Duschtüren, womit der Bereich Glastüren und Glastrennwände für den Innenraum ausgebaut werden kann. Die Division Türen stärkt ihre Positionierung als Lösungsanbieter für Barrierefreiheit aus einer Hand inkl. dem in den Türen eingebauten, schlüssellosten KIWI Zutrittssystem.

Auf Basis dieses erwarteten und nachhaltigen organischen Wachstums, der robusten Profitabilität der Divisionen und Liquidität des Konzerns wird auch zusätzlich anorganisches Wachstum mittels gezielter Akquisitionen in bestehenden und/oder angrenzenden Märkten, unter anderem auch in Osteuropa, angestrebt. Dadurch kommt die Arbonia dem Ziel immer näher, der führende Türenanbieter in Zentraleuropa zu werden.

Die **Division HLK** konzentriert sich einerseits weiterhin auf organisches Wachstum in den Produktgruppen Fussbodenheizung, Wärmepumpe und kontrollierte Wohnraumlüftung inkl. ihrer patentierten Filtertechnik, die auch als System angeboten werden können und andererseits auf die Konsolidierung, Prozessoptimierung

zur Produktivitätssteigerung und der Kostenführerschaft beim Flachheizkörper, Röhrenradiator und Designheizkörper.

Während das Volumen im westeuropäischen Heizkörpermarkt über die nächsten Jahre seitwärts verlaufen wird, erwartet die Division durch Investitionen im Wachstumsmarkt Osteuropa und Russland sowie die aufgeführten Massnahmen dennoch bei diesen Produkten ein profitables Wachstum. Die Division hat in der Vergangenheit erheblich in die Produktionsprozesse investiert, um nachhaltig stabile Margen, über dem Wettbewerb liegend, zu generieren. Darüber hinaus nimmt sie aktiv zur Gewinnung von Marktanteilen an der Konsolidierung teil.

Bei den stark wachsenden Systemprodukten wie bspw. Wärmepumpe, Fussbodenheizung, Lüftungs-, Klima- und Filtertechnik wird ein beschleunigtes Wachstum angestrebt, um bis ins Jahr 2025 den Umsatz-Mix von Komponenten- und Systemgeschäft signifikant zu ändern.

Die Division legt einen Entwicklungsschwerpunkt auf das «Haus der Zukunft»: Auf Basis von bestehenden und neuen Photovoltaikanlagen bei Privathäusern und perspektivisch auch bei Mehrfamilienhäusern soll eine Systemlösung für Wärme- und Kälteerzeugung, -steuerung ergänzt um die Speicherung des von der Photovoltaik gewonnenen Stroms entwickelt werden.





Der seit Jahren stark wachsende Wärmepumpenmarkt wird zusätzlich begünstigt durch die europäischen Klimaziele und deren Förderung von CO₂-reduzierender sowie energiesparender Produkte. Deshalb investiert die Division HLK in den Kapazitätsausbau für energieeffiziente Systeme am Standort in Tschechien und wird dort

2021 ein neues Produktionswerk errichten, welches die bestehende Produktionskapazität ab 2022 um ein Vielfaches erhöhen wird.

Es ist vorgesehen, das beschleunigte organische Wachstum bei den Systemprodukten mit gezielten Akquisitionen zu unterstützen.



Produktmanagement

Zum Produktmanagement der Arbonia gehören Qualitätssicherung, Produktkennzeichnung und Produktverantwortung. Dabei spielt das Einhalten von Vorschriften und Normen für alle Divisionen eine zentrale Rolle.

Ein grosser Teil der Produktionsstandorte der Arbonia arbeitet bereits mit Zertifizierungen für Umweltmanagement (ISO 14001) und Energie (ISO 50001).

Kennzahlen Produktmanagement

	2020	2019	Delta
Gesamtes Produktionsvolumen ¹ in TCHF	961 270	975 994	-2%
davon an mit ISO 14001 zertifizierten Standorten	40.6%	40.1%	
davon an mit ISO 50001 zertifizierten Standorten	53.1%	52.9%	

¹ Herstellkosten der am Standort produzierten Ware, ohne Zukäufe.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Normen und Vorschriften für Bauprodukte werden immer anspruchsvoller und umfangreicher. Für die Division HLK besteht die Herausforderung darin, bestehende und neue Ansprüche zu erfüllen und in entsprechende Produkte umzusetzen.

Die Division beteiligt sich aktiv an Gremien wie dem Deutschen Institut für Normung und dem Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie. Die Mitarbeit in diesen Gremien ermöglicht der Division, den technischen Fortschritt mitzugestalten und Neuerungen frühzeitig in ihr Produktmanagement aufzunehmen. Innerhalb der Division müssen dazu Prozesse und Produktprogrammplanungen laufend angepasst, diverse Zertifizierungen vorgenommen und Mitarbeitende ausgebildet werden. Für neu entwickelte oder angepasste Produkte sind Dokumentationen zu erstellen und Schutzrechte anzumelden. Um das öffentliche Interesse zu steigern, präsentiert die Division die Neuheiten unter anderem bei Designwettbewerben.

Den Erfolg ihrer Bemühungen im Produktmanagement misst die Division anhand der Absatzentwicklung neuer Produkte und Rückmeldungen aus dem Marktumfeld. Im Berichtsjahr kümmerte sich das Produktmanagement vorrangig darum, Verpackungsmaterialien zu reduzieren und diese, sowie ausgesiedelte Produkte zu recyceln. Die Division stellte eine neue, hocheffiziente Wärmepumpengeneration vor und baute die Möglichkeiten zur Fernwartung aus. Diese stellt sicher, dass bei Endkunden verbaute Wärmepumpen konstant bei hohen COP-Werten (coefficient of performance) betrieben werden und damit den Energieverbrauch reduzieren. Die Produktentwicklung folgt einem systematischen Prozess mit definierten Meilensteinen zur Erfolgskontrolle. So wird unter anderem auf schonenden Materialeinsatz und hohe Recyklierbarkeit geachtet, was umweltfreundliche, leichte Verpackungsmaterialien und Kältemittel mit tiefem globalem Erwärmungspotenzial (GWP) begünstigt.



Division Sanitär

Immer anspruchsvollere und umfangreichere Normen und Vorschriften für Bauprodukte machen das interne Produktmanagement unabdingbar und begründen dessen hohe Relevanz für die Division Sanitär. Der Anspruch, bestehende und neue Anforderungen der Kunden unter Befolgung von geltenden Vorschriften und Normen in neuen Produkten umzusetzen, zeigt sich als tägliche Herausforderung.

Die Division beteiligt sich daher aktiv in Gremien wie dem Deutschen Institut für Normung und der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS). Die Mitarbeit in diesen Gremien ermöglicht der Division, den technischen Fortschritt mitzugestalten und Neuerungen frühzeitig in das jeweilige Produktmanagement aufzunehmen. Innerhalb der Division müssen dazu Prozesse und Produkt-

programmplanungen laufend angepasst, diverse Zertifizierungen vorgenommen und Mitarbeitende ausgebildet werden. Für neu entwickelte oder angepasste Produkte sind Dokumentationen zu erstellen und Schutzrechte anzumelden.

Durch diese Prozesse stellt die Division sicher, dass Kunden ein rundum hochwertiges und langlebige Produkt erhalten: Die Duschkabinen zeichnen sich durch aussergewöhnliche Haltbarkeit aus und sind grundsätzlich nach EN 14428 (CE) und nach PPP 53005 (TÜV/GS) geprüft, was unter anderem die Gebrauchssicherheit hinsichtlich Stabilität, Dichtheit und Pflegeleichtigkeit sicherstellt. Darüber hinaus wird die Verwendung von bis zu 10 Millimeter starkem Einscheiben-Sicherheitsglas nach EN 12150 dokumentiert.



Division Fenster

Im Mittelpunkt des Produktmanagements der Division Fenster steht die ordnungsgemässe Kennzeichnung von Produkten in Übereinstimmung mit Reglementen und Gesetzen der jeweiligen Absatzmärkte. Alle Produkte durchlaufen die relevanten Sicherheitsprüfungen und Zertifizierungen, sind insbesondere CE-zertifiziert und entsprechen somit den EU-Standards. Darüber hinaus werden die Fenster mit den für die jeweiligen Absatzmärkte wichtigen Zertifikaten akkreditiert. In Deutschland ist das bspw. das RAL-Zeichen und in der Schweiz das Minergie-, beziehungsweise das Minergie-ECO-Label. Zudem bietet die Division seit 2020 standardmässig Produkte aus FSC- oder PEFC-zertifiziertem Holz an.

Die technischen Werte und Zertifizierungen ihrer Produkte kommuniziert die Division Fenster sehr umfangreich, unter anderem in Kunden- und Händlerinformationen, Produktkatalogen und Benutzerhandbüchern. Slovaktual offeriert ihren Franchisenehmern ausserdem technische Konsultationen. Das Unternehmen hat darüber hinaus ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt und erfüllt die Norm ISO 9001:2016. Zusätzlich findet eine Überprüfung der Produkte in akkreditierten Labors statt und unternehmensintern werden laufend Qualitätschecks durchgeführt um bspw. Schweißnähte zu überprüfen. Auch Kundenreklamationen fließen in das Qualitätsmanagement ein.



Division Türen

Das Produktmanagement der Division Türen setzt zwei Schwerpunkte: Zum einen müssen die Produkte alle gesetzlichen Vorschriften erfüllen und zulassungskonform hergestellt werden, zum anderen sollen Kundenwünsche passgenau bedient werden. Letzteres erreicht die Division, indem sie das Know-how der Gesellschaften vor Ort und die Koordination auf Divisionsebene nutzt. So verknüpft sie das Know-how der Produktionsstandorte mit dem Kundenwissen der Vertriebsgesellschaften. Damit gelingt es, auch anspruchsvollste Kundenwünsche zu befriedigen. Ein gutes Beispiel ist RWD Schlatter und das bei ihr beheimatete Kompetenzzentrum für Funktionstüren, das der ganzen Division zur Verfügung steht. Solche Türen, die unter anderem erhöhte Anforderungen an Brand- oder Schallschutz erfüllen, können an die Ansprüche von Kunden in allen Märkten angepasst werden.

Oberste Maxime für die Division sind Produktsicherheit und Alltagstauglichkeit. Beide Punkte werden laufend in- und extern überprüft bspw. durch das interne Kontrollsystem und das Qualitätsmanagement. Die Betriebe von Invado in Polen und RWD Schlatter in der Schweiz sind nach ISO 9001 zertifiziert, weshalb standardisierte Abläufe die Güte der Produkte, die Liefertreue und die korrekte, jeweils für das Verkaufsland vorgeschriebene Produktkennzeichnung garantieren. RWD Schlatter platziert neu einen QR-Code auf den Produktplaketten, über den Produktinformationen abgerufen werden

können. In der Division finden zudem werkseigene Produktionskontrollen statt, die wiederum einmal jährlich im Rahmen von externen Audits überprüft werden.

Die kontinuierlichen Qualitätsverbesserungen ihrer Produkte werden unterstützt durch die ständige Optimierung des Qualitätsmanagements und der Fertigungsverfahren, die Modernisierung des Maschinenparks sowie eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten, die ihrerseits hohe Gütestandards einhalten müssen. Entscheidend für hohe Qualitätsstandards ist schlussendlich aber der Beitrag der Mitarbeitenden, weshalb die Division Türen entsprechende Schulungen anbietet und ihre Mitarbeitenden motiviert, Verantwortung für die Qualität der Produkte zu übernehmen.

Wichtige Zertifizierungen, Prüfungen und Gütesiegel sind die FSC- und PEFC-Zertifikate für nachhaltig gewonnenes Holz, die Schadstoffprüfung durch das ECO-Institut, die Umweltproduktdeklaration (EPD), das RAL-Gütezeichen des Deutschen Instituts für Gütesicherung und das Energiemanagement nach ISO 50001.



Digitalisierung

Die Digitalisierung birgt viele Chancen: sie erleichtert Arbeitsabläufe, reduziert Fehler und bietet die Möglichkeit, Nutzer direkt an der Entwicklung von Lösungen zu beteiligen. Die Arbonia steuert die Digitalisierung mithilfe einer eigens geschaffenen Organisation, der ARBONIA DIGITAL GmbH. Die Organisation kommuniziert mit allen Ebenen des Konzerns, bezieht die Mitarbeitenden mit ein und informiert laufend über Projektfortschritte, wie bspw. durch Produkt-Demos und Newsletter (siehe ARBONIA DIGITAL, Seiten 10 – 11).

Die Arbonia nutzt die Digitalisierung um bspw. mit Building Information Modelling (BIM) und Product Information Management (PIM) die Zusammenarbeit auf Baustellen zu vereinfachen. Digitale Prozesse und digital verfügbare Informationen reduzieren den manuellen Aufwand für die Mitarbeitenden und eliminieren mögliche Fehlerquellen. Sie bieten ausserdem die Möglichkeit, sich vom Wettbewerb abzuheben. Erwartungen der Kunden, Partner und Mitarbeitenden an die digitale Abbildung von Service- und Geschäftsmodellen steigen. Direkter Zugriff auf Informationen und Leistungen wird geschätzt, einfache Prozesse und schnelle Bearbeitungszeiten vorausgesetzt.

Bei ihren Digitalisierungsprojekten lässt sich die Arbonia von den Anforderungen der Nutzer leiten. Sie wendet agile Arbeitsmethoden und Prinzipien des Lean Managements an. Das heisst, dass Kunden, Partner und Nutzer an Entwicklungsprozessen beteiligt sind, Prototypen direkt im Markt getestet und Lösungen ohne lange Planungsphase schnell umgesetzt werden. Fehler gehören bei dieser Arbeitsweise dazu, sind erlaubt und liefern wichtige Erfahrungswerte.

Der Digitalisierungsprozess zeigt bereits Wirkung: Partner und Kunden nehmen die digitalen Kompetenzen der Arbonia stärker wahr. Die neu entwickelte Kalkulations- und Angebotssoftware «DoorIT» für die Division Türen ist ein Leuchtturmprojekt, das im Konzern und ausserhalb Anerkennung findet. Ziel dieser Software ist, dass vorerst die Händler von Prüm und Garant Türen schneller konfigurieren, kalkulieren und bestellen können. Zusätzlich werden interne Arbeitsschritte vereinfacht. Der GoLive ist für 2021 geplant. In einem zweiten Schritt soll die Software auch den anderen Gesellschaften der Division zugänglich gemacht werden.



Impressum

Herausgeber

Arbonia AG
Corporate Communications
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
media@arbonia.com
www.arbonia.com

Gestaltung

KA BOOM Kommunikationsagentur AG, Gossau SG (CH)

Übersetzung

Transline Deutschland GmbH, Reutlingen (D)

Druck

Schoop AG, Kommunikationskonzepte, Arbon (CH)

Beratung Nachhaltigkeitsbericht

Sustainserv GmbH, Zürich (CH)

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
www.arbonia.com

